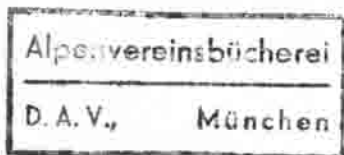




10 Jahre  
DAV  
Sektion  
Vierseenland

E

253



671293

## Bergsteigen - Fotografieren

— zwei Dinge, die zusammen gehören!

Individueller Service hilft dabei:

Technische Beratung -  
Negativ-, Positivarbeiten -  
Colorarbeiten aller Art,  
speziell Farbbilder von  
Dias - Sonderabteilung für  
Ferngläser  
Film - Foto - Projektion



# Rollei

## Rollei 35

Die kleinste Präzisions-Kleinbildkamera der Welt (Negativ 24×36 — eine wirkliche Taschenkamera). Immer dabei: in der Freizeit, im Beruf. Für gute Fotos. Schnell und einfach zu bedienen. Objektiv Zeiss Tessar, Spezialverschluß Rollei-Compur, CdS-Belichtungssystem.



## Foto Moser

Das Foto-Spezialgeschäft beim Parkhaus am Färbergraben  
MÜNCHEN 2, Ecke Färbergraben/Alzheimer Eck, Tel. 26 29 36



OBERALTING-SEEFELD 1967

10 JAHRE  
SEKTION  
VIERSEENLAND  
DES  
DEUTSCHEN ALPENVEREINS

# FESTSCHRIFT

# münchner klischeeanstalt

günther rosenschon

KLISCHEES · KLEINOFFSETÜBERTRAGUNGEN · PHOTOLITHOGRAPHIE · CHEMIGRAPHIE

8031 STEINEBACH AM WÖRTHSEE BEI MÜNCHEN

---

---

Kauft bei unseren Inserenten –  
sie sind Freunde der Sektion!

---

---

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Vierseenland

Redaktion: Oluf Zierl, Herrsching

Anzeigenverwaltung: Sepp Dittrich, Seefeld

Sämtliche Klischees wurden gestiftet von der Münchner Klischeeanstalt, Steinebach/Wörthsee

Titel und Grafik: Oluf Zierl — Positiv-Retusche: Wolf Lynch

Typografische Gestaltung; Satz und Druck: Rudolf Janik, Gilching

Fotonachweis: Dittrich Sepp 14 (2), 26 (3), 35, 38, 39 (3), 41 (2), 53, 62 (2), 64

Huber Gustl 12 — Kohlhund Leo 46 — Lynch Wolf 53

Schauer (39) 2 — Zierl Oluf 1, 5, 9, 26, 37, 38, 51, 52, 67 (2)

Schutzgebühr: DM 2.—

## Die Sektion Vierseenland

Ihre Organisation — Ihre Einteilung — Ihr Programm

### Die Vorstandschaft (4 Personen):

- 1. Vorstand:** Paul Pfannenstiel, 8031 Hechendorf-Güntering, Leitenhöhe 4, Tel. (08152) 78 25  
**2. Vorsitzender:** Sepp Dittrich, 8031 Seefeld, Hubertusstraße  
**1. Kassier:** Margarete Ruhdorfer, 8031 Oberalting, Mühlbachstraße  
**1. Schriftführer:** Reinhilde Schulz, 8031 Seefeld, Hauptstraße

### Der Sektionsausschuß (15 Personen):

- 2. Kassier:** Margarete Dittrich, 8031 Seefeld, Hubertusstraße  
**2. Schriftführer:** Renate Hopmann, 8031 Steinebach  
**Jungmannschaftsleiter:** Rudi Scheuermann, 8031 Hechendorf  
**Jugendleiter:** Rudi Kratzer, 8031 Seefeld, Münchner Straße  
**Wintersportwart:** Wolf Lynch, 8031 Hechendorf, Seestraße  
**Hüttenreferent:** Wilfried Lichtenberg, 8031 Seefeld, Hauptstraße  
**Gerätewart:** Friedrich Pfeiffer, 8031 Auing bei Steinebach  
**Bücherwart:** Werner Pöllmann, 8031 Oberalting, Marienplatz  
**Lichtbildwart:** Oluf Zierl, 8036 Herrsching, Fischergasse 8  
**Naturschutzwart:** Raffael Aberle, 8031 Gilching, Landsberger Straße  
**Beisitzer:** Günther Rosenschon, 8031 Steinebach  
August Huber, 8036 Herrsching, Nikolausstraße  
**Ältestenrat:** Erwin Frombold, 8031 Oberalting, Hauptstraße  
**Kassenprüfer:** Ludwig Darchinger, 8036 Herrsching  
H. Rüdiger Schäffler, 8131 Erling-Andechs

### Beitragsklassen:

bis 18 Jahre (Jugend) DM 4,50 im Jahr  
18—21 Jahre (B-Mitglied) DM 12,— im Jahr  
Jungmannschaft (18—25 Jahre) DM 12,— im Jahr  
über 21 Jahre (A-Mitglied) DM 21,— im Jahr  
bei Vollmitgliedschaft einer anderen Sektion:  
(C-Mitglied) DM 5,— im Jahr  
Wintersportabteilung: DM 4,50 im Jahr  
Aufnahmegebühren: Jugend bis 18 Jahre: DM 2,50  
alle anderen: DM 5,—

### Konto:

Kto.-Nr. 151 14 Kreissparkasse Starnberg,  
Hauptzweigstelle Seefeld

## Geleitwort zum zehnjährigen Bestehen der Sektion.

Mancher, der diese Festschrift in die Hände bekommt und sie hoffentlich mit Freuden liest und sie für spätere Zeiten, in denen sich so schön in alten Erinnerungen blättern läßt, aufbewahrt, wird sich sagen: was für ein Aufwand wegen der 10 Jahre! Denkt er an die große und lange Tradition des Deutschen Alpenvereins mit seinen vielen Sektionen, mag er recht haben. Aber wir haben uns gesagt, daß gerade die ersten 10 Jahre die entscheidenden einer Sektion sind und, abgesehen davon, in unserer kurzlebigen Zeit diese 10 Jahre für uns Geschichte geworden sind. Anfänglich hat man uns manchmal kein hohes Alter prophezeit, mit dieser Festschrift können wir das Gegenteil beweisen, indem wir zeigen, was alles aus der Idee von ein paar Bergnarren geworden ist. Und wer wird sich nicht freuen, wenn er durch dieses Büchlein an manch schöne Stunden, Tage oder Urlaubswochen, sei es auf Touren, beim Hüttenbau oder an zünftigen Hüttenabenden, oder im sonstigen Sektionsleben zu Hause an das Vergangene unter Gleichgesinnten erinnert wird.

Mir als Gründer und bisherigen 1. Vorsitzenden erscheint es als erste Pflicht, allen herzlichst zu danken, die am Entstehen, Bestehen und an den Erfolgen der Sektion beigetragen haben.

Denn was wir hier in unserem herrlichen Vierseengebiet geschaffen haben, darf uns mit Freude, Stolz und Befriedigung erfüllen, wie immer auch die Berge mit ihren Schönheiten und Erlebnissen locken.

Der Sektion wünsche ich noch viele Jahrzehnte so, wie das erste war, getragen von dem Gedanken, daß Sektionszugehörigkeit mehr ist als nur Sport, daß sie verpflichtet, ein ganzer Kerl zu sein, der — wie er mit den Unbilden und Gefahren der Berge fertig werden muß, auch die Härten des Alltags zu meistern versteht und hier wie dort die lohnenden Gipfel erreicht. Dies wird um so leichter fallen, da die Erwartung und Sehnsucht zu unseren Bergen immer wieder alle Sorgen verdrängt.

Berg Heil!

Euer



1. Vorstand



Blick auf Seefeld-Oberalling

## Vorwort.

*Ich habe mich sehr gefreut, als ich von der Vorstandschaft hörte, daß unser Alpenverein Vierseenland durch eine Festschrift seine Gedanken und Ziele weiteren Bevölkerungskreisen bekanntmachen will. Wir alle kennen seine Bedeutung und schätzen seine Arbeit für die nähere und weitere Heimat, für die oft gefährdete Natur und würdigen seine Bemühungen um die Jugend, die durch die Führung pflichtbewußter und vorbildhafter Männer und Frauen auf den rechten Weg geleitet werden soll. Es erfüllt uns alle mit Stolz, daß diese traditionsbewußte Organisation, die entscheidend dazu beiträgt, Freundschaft, Kameradschaft und Verständigung, auch über die Grenzen unseres Vaterlandes zu tragen, schon vor langer Zeit in unserem Ort den Mittelpunkt ihres Wirkens fand.*

*Ich wünsche der Vorstandschaft und all den anderen verdienten Mitarbeitern an dieser neuen, großen Aufgabe viel Glück und hoffe, daß die gesteckten Ziele alle erreicht werden können.*

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Euer



1. Bürgermeister von Oberalling-Seeefeld



Einen gemütlichen Aufenthalt finden Sie immer in unseren Vereinslokalen  
bei ff. Getränken und bester Küche.

„Kohlhund-Ruf“      Gasthof und Metzgerei  
**Grißbergalm Oberalting**  
Vollautomatische Kegelbahn

## Zur Gründung der Sektion Vierseenland.

Da kommt eines Tags der Paule zu mir, sagt, er hat einen größeren Interessentenkreis gefunden und mit dem möchte er eine Ortsgruppe unserer Sektion Peißenberg gründen. Wahrscheinlich hot' a koa Arwat, denk i mir, drum suacht' a se a Hobbi. Aba schließlich soll man de letzt'n Arwatwilligen ned vorn Kopf stess'n, soll er sei Ortsgrupp'n ham! Und auf der Mitgliederversammlung am 3. Januar 1954 in Peißenberg is es beschlossen worn und alle ham zuag'stimmt. Und der Verwaltungsausschuß des DAV hat zu dera Niederkunft aa de besten Grüäß g'schickt. Am 15. Mai 54 war nachat de berühmte Gründungsversammlung und unta der sachkundigen Leitung von eahnem Vorstand hat se alles guat o'glassn. Gemeinsame Bergfahrten ham's organisiert, und Kurse und Schiveranstaltungen, ja sogar an eigenen Lift und a Schneemaschin' ham's hob'n miassn. Aba wehe, wann oana net spurt! Na werd da Paule wuid! Bis zum Bayerischen Rigi san de Hilferufe von seine Getreuen herübergehallt. Aktiv miassn's sei, dee Mitglieder und arwat'n miassn's, sonst mag der Vorstand aa nimma. Mei Liaba, dees hat 'zogn! und dann san's allawei mehr worn. Bald hot's Geld nimma g'langt für de Ansprüch, de de Jugend stellt, vo dera ham's grad gnua g'habt. Am 30. 11. 56 hams'as packt und an eahnane Sektionseltern an Selbstständigkeitsantrag g'stellt. Über hundert Mitglieder ham's scho g'habt und de angeführten Gründe war'n scho ei'leuchtend. Aba: ham's de erforderliche Reife scho? Mir ham's sorgfältig ermittelt und 'prüft. Bei unserer Hauptversammlung am 13. Januar 1957 hamma einstimmig unser Ja-Wort geb'n und a ausführliche Beurteilung am Hauptverein zukemma lass'n. Na hat der aa nimma anders kenna, und in seiner Sitzung am 26. 1. 57 sei Genehmigung erteilt.

Jetzt is erst losganga! Und der Entwicklung unsers Baby's war'n koane Grenz'n mehr g'setzt. Eahna Hauptziel, a eigene Hütr'n habens mit vui Fleiß und Idealismus aa bald erreicht, da derf ma scho an Huat zia'g'n. Heut ist unsere ehemalige Ortsgrupp'n a namhafte und angesehene Sektion vom Deutschen Alpenverein, und da sind mir recht stolz drauf. Und ganz b'sonders freut uns, daß sie immer die Treue zu ihrer Muttersektion bewahrt hat.

Jetzt wünsch' ma dir, liab's Kind zu dei'm zehnjährigen Geburtstag alles Gute, bleib weiter so g'sund, wachs und gedeih! Und a recht herzliches

Berg Heil!  
Deine Eltern!

Peißenberg, den 9. September 1967

Die Vorstandschaft der Sektion Peißenberg  
des Deutschen Alpenvereins

Willi Schnitzel  
2. Vorsitzender

Hans Heimrath  
1. Vorsitzender

Georg Ernst  
Kassier



# Die Familien Versicherung

## Der Kern Ihrer Vorsorge

Die Allianz führt über 170 Versicherungsarten; rund 23 Millionen Versicherte haben ihr das Vertrauen geschenkt. Alle 24 Sekunden zahlt die Allianz einen Schaden aus; arbeitstäglich sind es 4,5 Millionen DM, die sie für Schäden an ihre Versicherten leistet. Tag für Tag steht die Allianz im Dienste ihrer Kunden.

**ALLIANZ VERSICHERUNGS-AG**



Ihr Fachmann in allen Versicherungsfragen

**Paul Pfannenstiel**

8031 HECHENDORF — Leitenhöhe 4 — Ruf 08152 / 78 25

### **Pfannenstiel, Paul**

Porträt eines Vorstandes



Wir sollten nicht darüber schreiben — es ist ihm zuwider. Aber wenn je eine Persönlichkeit — die Bezeichnung ist besser als „Person“ — Ausdruck einer ganzen Sektion ist — dann er, und diese historische Bedeutung ist uns Anlaß genug, ihn hier vorzustellen. Nicht, daß es ohne den Paul keine Sektion Vierseenland gäbe — dazu hat er uns zuviel Selbstbewußtsein anerzogen — aber ohne ihn wäre sie nicht entstanden. Ganz Selbstbewußte würden sagen: nicht so entstanden. Denn — auch das muß in aller Ehrerbietung gesagt werden — es waren noch mehr dabei. Gäbe es jedoch den Beruf eines Sektionsvorstandes: er hätte ihn! Und hier seine Geschichte:

Geboren am 11. Oktober 1914 in Biesenhofen ist er DAV-Mitglied seit 1936 und, ein Bergnarr von Natur, seit 1934 aktiv bei der Münchner, seit 1936 bei der Murnauer Bergwacht. Seit 1931 wohnt er in Seefeld und arbeitete beim Painhofer als Spengler. Mit Gleichgesinnten fuhr er, jede freie Zeit ausnützend, in seine geliebten Berge. Mit der Abtrennung der Peissenberger von der Sektion Murnau ging er als Sektionsmitglied nach dort und seine Freunde mit ihm. Als 1953 diese Sektion 25 Mitglieder aus Seefeld besaß, stellte und genehmigte man den Antrag auf eine Ortsgruppe Oberalting-Seefeld. Am 23. Januar 1954 wählte diese Paul einstimmig zum Vorstand. Er blieb es, als am 26. Januar 1957 die Sektion Vierseenland gegründet wurde — mit damals 111 Mitgliedern. Dennoch — ihm, der fast alles machte — platzte einmal der Kragen. Als zur Hauptversammlung am 9. Januar 1960 nur 27 Mitglieder erschienen, glaubte er darin grundsätzliches Desinteresse zu sehen und stellte seinen Vorsitz zur Verfügung. Die 27 Aufrechten kämpften erbittert um ihren Paul. Er blieb hart. Die Mitgliedschaft bei einer DAV-Sektion erfordere einen ganzen Menschen, sie ist ihm eine Weltanschauung. Die Sektion reagierte prompt: eine Woche später wurde er in der vertagten Hauptversammlung mit großer Mehrheit wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. Von da an blieb er's.

Paul ist kein Diktator und kein Vereinsmeier. Auch er hat Schwächen (als Vorsitzender) — seine lebenswürdigsten vielleicht: Unauffälligkeit und Offenheit. Seine Arbeit braucht und hat keinen Glorienschein — die vielen Führungstouren, meist mit dem Kreisjugendring, die Arbeitstouren zum Hütten- und Wegebau, der umfangreiche und schwierige Briefverkehr, seine unermüdete und zeitraubende Suche nach einer Vereinshütte, seine pädagogische und technische Hilfe und nicht zuletzt: sein selbstverständliches ständiges Dasein. Die Sektion, die heute kräftig und eigenständig arbeitet, dankt ihm das. Unserm Paul!



vormals Max Painhofer

8031 OBERALTING - SEEFELD

INSTALLATEURMEISTER

**ERWIN FROMBOLD**

SANITÄRE EINRICHTUNGEN · ÖLFEUERUNGS- UND  
HEIZUNGSANLAGEN · SPENGLEREI · BLITZSCHUTZANLAGEN



**Elektro-Wildmann**  
SEEFELD



M ö b e l h a u s  
S c h r e i n e r e i  
**O. DARCHINGER**

8036 Herrsching

Keramischestraße 7 - Tel. 08152 / 252

**Schuhhaus Neubauer**  
**Herrsching**

**Salamander**



**Alleinverkauf**

Unser bekanntes Lager bietet Ihnen in reicher Auswahl  
Schuhe aller Arten.

Eigene Abteilung für Berg-, Wander- und Skistiefel der  
Marken Rieker, Wagner, Höck u. a.

**Bergstrümpfe — Skisocken**

**Individuelle Sachberatung**

**Eigene Reparaturwerkstatt**

## Den Toten der Sektion ein ehrendes Gedenken



Georg Aberle	eingetreten 1957	verstorben 1958
Erika Böhlau	eingetreten 1954	verstorben 1959
Walter Fritz	eingetreten 1956	verstorben 1956
Max Gollnick	eingetreten 1963	verstorben 1964
Thomas Huber	eingetreten 1955	verstorben 1966
Max Painhofer	eingetreten 1954	verstorben 1962
Rosina Reuter	eingetreten 1954	verstorben 1962
Rudolf Schubert	eingetreten 1952	verstorben 1957
Erich Weber	eingetreten 1957	verstorben 1962
Julius Wehn	eingetreten 1964	verstorben 1964

## Was vorher war.

### Die Vorgeschichte.

Lange vor dem Krieg war es ein wildes In-die-Berge-Fahren. Ein gewisser Paul Pfannenstiel, seines Zeichens Spengler, wohnhaft in Seefeld und Mitglied der Münchner Bergwacht seit 1935, war der Anführer. Er, der sich auskannte in den Bergen, und — als er 1936 ein Jahr lang in Murnau arbeitete — aktives Mitglied der Murnauer Bergwacht wurde, war dabei der einzige Angehörige einer DAV-Sektion, und zwar der Murnau-Peissenberger, der ab 1943 auch seine Frau angehörte. Die anderen aus der Gegend von Seefeld und Oberalting herum, glaubten es mit einem „wann fahrn ma wieda in'd Berg, Paul?“ bewenden lassen zu können. Die zünftigen Bergerlebnisse sprachen sich schnell herum und so wurden es mehr und mehr, die mit „ihrem“ Paul Sonntag für Sonntag, Sommers wie Winters loszogen, und bald auch ohne ihn. Nach dem Krieg, als sich das Alpenvereinsleben wieder zu normalisieren begann, trennte sich die bisherige Sektion in Murnau und Peissenberg. Von beiden wurde auch Paul Pfannenstiel angeschrieben, ob er nicht wieder Lust hätte. Und ob er sie hatte! Wie es der Zufall wollte, trug die Unterschrift des Vorsitzenden der Peissenberger Sektion den Namen Hans Heimrath und es stellte sich heraus, daß dieser ein alter Kriegskamerad aus Pauls Zug war — damals noch Mitglied einer Münchner Sektion. Für Paul und seine Frau war es selbstverständlich, daß er nun zur Peissenberger Sektion ging, blieb aber gleichzeitig noch Mitglied der Murnauer Bergwacht. Die anderen, die sich rasch wieder zusammengefunden und vermehrt hatten, fanden ebenfalls in Peissenberg ihre neue Sektionsheimat.

Paul Pfannenstiel hatte inzwischen mitgeholfen, den TSV Oberalting neu zu gründen und in ihm eine Ski-Abteilung. Meiste waren es junge Leute von dort, die Alpenvereinsmitglieder wurden und bald war es eine stattliche Zahl, die bei der Sektion Peissenberg Führungstouren miterlebten und die Bergwelt in einem völlig neuem Licht sahen. Unter diesen ersten waren: Josef Treutener (1951), Ludwig Stritter, Sepp Dittrich, Rudi Schubert, Marianne Maas, Karl Semmler, Ludwig Nieberl, Peter Brügel (1953), Martha und Erwin Frombold, Hans Kratzer, Gerhard Scheuermann, Hardy Ruhdorfer, Toni Eder (1954). Diese wenigen — aber damals (es waren 25) zählte jedes Mitglied — waren es also, die im Januar 1954 den Antrag auf die Gründung einer eigenen Ortsgruppe — also einer eigenen organisatorischen Einheit — stellten. Schließlich war es auf absehbare Zeit nicht jedermanns Sache, zu jeder Versammlung nach Peissenberg (35 km einfach) zu fahren. Und nachts zurück. Auf Fahrrädern zumeist, und das zur Winterszeit...

Am 3. Januar wurde dem Antrag auf der Hauptversammlung in Peissenberg stattgegeben. Unter erregten Debatten zwar, aber man ahnte doch schon das lebhafteste Wachstum dieses jüngsten Kindes.



### 3 Jahre Ortsgruppe Vierseengebiet.

1954

(63 Mitglieder)

Die Ereignisse überschlugen sich. Unmittelbar nach der *Ortsgruppengründung* durch den Peissenberger Hauptverein nahmen 5 Mitglieder vom 10.—17. 1. am *Skikurs* am Hörndle teil (worüber ein mehrseitiges Gedicht in die Chronik angefertigt wurde). Noch in der gleichen Woche wurde die Jugendgruppe in den Kreisjugendring Starnberg aufgenommen, was eine äußerst fruchtbare und aktive Zusammenarbeit einleitete. Am 23. 1. schließlich war *Gründungsversammlung* im Gasthof Kohlhund. Es gab einiges Hin und Her mit den Satzungen und dem übrigen Vereinskram und dann wurde folgender Vorstand gewählt: 1. Vorstand: Paul Pfannenstiel, 1. Kassier: Erwin Frombold, 2. Kassier: Frau Pfannenstiel, Jugendleiter: Sepp Dittrich, 2. Vorstand und Schriftführer: Peter Brügel, Lichtbildwart: Ludwig Nieberl. Als Beisitzer: Alois Bitschelsrieder und Günther Rosenschon. Das Jahr nahm seinen Lauf. 7. 2. 54: *Kreisjugendring-Staffellauf* in Oberalting, 14. 2.: *Führungstour* zum Pürschling, 12. 2.: *Vereinsmeisterschaft* am Hörndle, 7. 3.: *Kreismeisterschaft* am Pürschling. Hedi und Oskar Hartel nahmen beim Sektionsurlaub am Großvenediger teil und am 28. 3. war Preisverteilung in Peissenberg zur Vereinsmeisterschaft. Am 9. 4. die eigene *Siegerehrung* im Gasthof Kohlhund und am 19. 4. Siegerehrung für die Jugend, wobei es eine gute Brotzeit und einen Lichtbildervortrag von Pfarrer Neumeier aus Wildsteig über das Berchtesgadnerland gab — beides begeistert aufgenommen. Am 1. 5. schließlich startete man zur *Omnibusfahrt* nach Südtirol.



Man soll keine Gelegenheit zum Festfeiern auslassen! Schon gar nicht, wenn es um eine so bedeutende Gründungsfeier geht. 8 Mann am 8. Mai brachten 8 Fahrräder voll Latschen-Daxen vom Heimgarten heim: festlicher Schmuck für den Postsaal in Seefeld. Und dann ging's rund: Samstag, 15. Mai, 20 Uhr, — die Peissenberger kamen im Bus angerückt, mittendrin ihre Vereinsschrammeln, aus Feldafing marschierte die Tanzmusi auf, das Werdenfelser Gesangstrio und die Geschwister Krämer aus Oberalting waren mit von der Partie.

Es wurden Ansprachen gehalten, solche und solche, der Paul bekam ein Bergseil und die Schlüssel zur Hörndle-Hütte, der Saal war überfüllt, kurz es war ein rauschendes Fest. Bis 4 Uhr früh. Das 68. Mitglied bat um Aufnahme.

Am 29. 5. zogen 19 Mitglieder los zur *Arbeitstour* auf die Hörndle-Hütte. Der Teer, den sie unter viel Aufwand verschmierten, pappt heute noch auf dem Dach. 24. 7.: *Tour zur Kreuzspitze*, eine echt romantische 5-Mann-Angelegenheit. Weniger romantisch war die *Wegebautour* zur Kreuzspitze am 22. 8. Es regnete und die 23 „Wegbereiter“ hatten ganz schön zu tun. 11., 12. 9. zünftige *Almkirte* am Hörndle. 26. 9.: dramatische Rettung von Ludwig Nieberl und Adolf Kern, die nach einem Wettersturz von der Bergwacht aus der Alpspitz-Nordwand geholt wurden. 2. 10. Teilnahme an der KJR-Jugendleitertagung auf dem Herzogstand. Am 4. 12. hatten wir *Hütten dienst* am Hörndle, am 5. 12. war Hauptversammlung in Peissenberg. Die *Weihnachtsfeier* am 18. 12. bot mit Musik, Krippenspiel, Lichtbildern und einem reichen Glückshafen festlichen Jahresausklang.

1955

(73 Mitglieder)

Es begann am 1. 1. mit dem *Skikurs* in der Scherenau zusammen mit dem KJR. 29. 1.: *Faschingstreiben*. 13. 2.: *Kreismeisterschaft* am Pürschling. 20. 2.: *Staffellauf* in Oberalting zu dem, außer eigenen Läufern, niemand mehr gekommen war. So blieben Plaketten und Urkunden im Verein. Schade. Bei der *Vereinsmeisterschaft* am Hörndle, am 27. 2., schnitten wir nicht so gut ab, trotzdem gab es zünftige *Siegerehrung* am 24. 4. in Peissenberg, am 29. 4. in Seefeld. 26. 6.: *Führungstour* mit dem KJR auf die Kreuzspitze, dem „Hausberg“ unserer Sektion. Auf dem Rückweg Sepp Dittrich's Rucksack-Alleingang, der mit Totalverlust desselben endete. 13. 8.: *Tour zum Großglockner*. Frau Pfannenstiel und Sepp Dittrich leiteten vom 12.—27. 8. die KJR-Kinderferien in Unterammereggau. 10. 9.: *Führungstour* des KJR auf die Alpspitz (Paul Pfannenstiel), 17.—18. 9.: *Arbeitseinsatz* zur Scherenauer Hütte. Am 24., 25. 9. beteiligten wir uns am Herbstjugendtreffen in Buchhof, am 1., 2. 10. an der Jugendleitertagung auf dem Kühroint-Haus am Watzmann. Am selben Wochenende halfen 8 Mann beim *Hüttenumbau* am Hörndle. Dittrich und Angermaier hatten dann am 2., 3. 12. dort *Hütten dienst*. Das Jahr schloß am 17. 12. mit einer stimmungsvollen *Weihnachtsfeier* im Andechser Bräustüberl. Natürlich war das Jahr über alle 14 Tage Versammlung mit Vorträgen, Lichtbildern und Tourenbesprechungen dazwischen.

1956

(103 Mitglieder)

*Jugendskikurs* am Hörndle: 5.—8. 1. Am 7. 1. war *Hauptversammlung* der Ortsgruppe im Bräustüberl. Bei der Neuwahl ergab sich folgender Vorstand: Paul Pfannenstiel (1. Vors.), Josef Dittrich (2. Vorst. und 1. Jugendleiter), Grete Dirscherl (1. Kassier), Erwin Frombold (2. Kassier), Hans Kratzer (Wintersportwart und 2. Jugendleiter), und Anna Demal (Schriftführer). 15. 1.: Hauptversammlung in Peissenberg, 15.—21. 1.: *Skiwoche* in Unterammereggau und als heimatliche Veranstaltungen: 5. 2.: *Staffellauf der Jugend*

in Oberalting, an der sich 4 auswärtige Vereine und 2 Schulmannschaften beteiligten, und am 12. 2.: *Fuchsjagd* in der Klausen. Die Wintersportabteilung hatte alle Hände voll zu tun: 19. 2.: *Hörndl-Abfahrtslauf* (mit 12 eigenen Läufern), 26. 2.: *Staffellauf* am Pürschling, 11. 3.: *Kreismeisterschaft* in Unterammargau. Aber überall gab es noch Pannen: Disqualifizierung wegen Fehlen des Schlußläufers, Startausfall wegen schlechter Anfahrt und vieles andere. Trotzdem waren 10 Mann frohgemut bei der Siegerehrung am 15. 4. in Peissenberg.

Die Aktivität im Sommer war nicht geringer: 29. 4.: *Tour* auf's Ettaler Mandl, 5., 6. 5.: Scherenauer *Hüttenabend* und *Tour* zum Teufelstettkopf. Die Führungstour zum Hochplatt mußte wegen Schlechtwetter abgesagt werden. Vom 10. 6.—16. 6. war *Kletterkurs* auf der Oberreintalhütte. Vom 30. 6.—1. 7. *Hüttdienst* und *Arbeitstour* am Hörndl, am 8. 7. waren 18 Mann im Klettergarten bei Baiersbrunn; 14. 7.: KJR-Führungstour zur Dreitorspitze, 22. 7.: Urlaubstour mit den Tutzingern ins Karwendel, 2 Mann machten am 28., 29. 7. die Waxensteine, zwei andere am 3. 8. eine Urlaubsfahrt ins Stubai und Dittrich und Eder packten nochmal vom 15.—19. 8. das Pitztal mit seinen Gipfeln. Am 1., 2. 9. war *Tour* zum Pürschling, am 9. 9. ins Karwendel. 15., 16. 9. großes Gaudium beim KJR-Jugendtreffen in Buchhof. Dann gab es noch eine schöne *Herbstfahrt*: 22., 23. 9.: KJR-Führungstour zum Geiselstein. Am 29., 30. 9. hatten wir wieder *Hüttdienst* am Hörndl, und am 20. 9. war *Almkirta* auf der Scherenauer Hütte. Es war ein ereignisreiches Jahr gewesen, die Zwischenzeiten ausgefüllt mit Versammlungen, Tagungen (so der Sektionstag am 17. 6. auf dem Kreuzekhaus und gleichzeitig Ausschuß-Fahrt nach Kaisers/Tirol, sowie am 6. 9. die DAV-Hauptversammlung in Cuxhaven) und Veranstaltungen mit dem Kreisjugendring.

Inzwischen war die Ortsgruppe auf 111 Mitglieder angewachsen, so daß in der Hauptversammlung am 30. 11. im Gasthof Post in Seefeld mit 32 Ja-, 5 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen der Beschluß gefaßt wurde, bei der Sektion Peissenberg die Abtrennung zu beantragen, um eine eigene Sektion zu gründen. Die anwesenden Peissenberger fügten sich mit Fassung in die unvermeidliche Entwicklung (verloren sei doch ein Großteil Handwerker als Mitglieder!), doch in jahrelange Bergkameradschaft gewachsene Freundschaft bestätigte sich hier wieder: man freute sich gemeinsam — die Glückwünsche kamen von ganzem Herzen. Die *Weihnachtsfeier* am 15. 12. beschloß das Jahr auf festliche Weise.

1957

(132 Mitglieder)

Während beim Vorstand die Vorbereitungen für die Sektionsgründung mit Hochdruck liefen und manch schwerwiegende Entscheidung erwartet und getroffen werden mußte, nahmen 10 Mitglieder am 20. 1. beim *Skikurs* auf der Scherenauer Hütte teil. Dann wurde für den 8. 2. die *Gründungsversammlung* festgelegt.

Damit beginnt die Geschichte der

## Sektion Vierseenland des Deutschen Alpenvereins.

Für die Vierseenländer war es ein stolzer Tag, ein Fest ohne Gleichen. Ist doch eine Sektionsgründung ein Ereignis, dessen Bedeutung weit in das kommunale, öffentliche und verwaltungstechnische Leben hineinreicht und es bedarf der Zustimmung und Erwägung unter vielen Gesichtspunkten von vielen Stellen (siehe „Stellungnahmen zur Sektionsgründung“).

Auf der satzungsgemäßen Gründungsversammlung wurde dann folgender Vorstand gewählt:

1. Vorstand: Paul Pfannenstiel (mit 52 Stimmen)

2. Vorstand: Josef Dittrich (mit 45 Stimmen)

ferner: Margarethe Dirscherl (1. Kassier), Martha Frombold (2. Kassier), Anna Demal (1. Schriftführer), Hans Rüdiger Schäffler (2. Schriftführer), Josef Dittrich (1. Jugendleiter), Hans Kratzer (2. Jugendleiter und Wintersportwart), Günther Rosenschon (Lichtbildwart), Anton Eder (Bücherwart), Otto Gleixner (Pressewart), Rudolf Schubert und Oskar Hartl (Kassenrevisoren). Ferner als Beisitzer: Ludwig Darchinger, Michael Muther und Helmut Kindl. Im Ältestenrat: Frau Weber und Günther Rosenschon. Ein bedeutender Entschluß war die Gründung einer Jungmannschaft. Dann wurde die große, öffentliche Gründungsfeier auf den 18. Mai im Gasthof Post in Seefeld festgelegt.

### Gründungsfeier:

*Der Postsaal, an jedem erreichbaren Platz mit Blumen und Daxen geschmückt, war fast zu klein. Die Jugend hat gesungen, daß die Scheiben klirrten und der Wetterwart vom Hohenpeissenberg erst, mit seinem „Hopsassa“! Die Gisela hat den Prolog von der Mutter Pfannenstiel verlesen und der Paul hat pausenlos improvisiert. Mir auch. Grad zünftig war's. Der Speckmeier Franzl von der „Isartal“-Sektion hat von der Liebe zu den Bergen erzählt — da haben wir geklatscht. Der Heimrath Hans von den Peissenbergern hat uns zugerufen: „Haltet zusammen“, und der Gemeinderat hat uns geschworen: Ihr kommt's immer zuerst dran! Der Peissenberger Dreigesang hat losgelegt und unsere Vereinskapelle hat die Quetsch'n zogen und die Gitarre 'zupft, daß es nur so gerauscht hat. Dazwischen hat der Paul Telegramme und Glückwünsche vorgelesen, die haben gar nimmer aufgehört. Nach Mitternacht ist's erst richtig losgegangen — Leut — könnt's Euch noch erinnern? Das war ein Fester!*

## Prolog zur Gründungsfeier.

Sektion Vierseenland, laß dich grüßen  
heut' zu deinem Gründungsfest!  
Alle, die dich kennen, wissen:  
du hast nur im Sinn das Best'.

Von kleinem Anfang bist' gewachsen  
du ganz langsam in die Höh'  
hast schon manche Prob' bestanden  
im Fels, im Eis, mit Schi im Schnee.

In deinen Reihen hast du viele  
die bereit sind alle Zeit  
mit Begeisterung im Herzen  
für die Alpenherrlichkeit.

Auf deine Jugend darfst du stolz sein;  
sie ist auf manchem Berg bekannt,  
auf jeder Hütte gern gesehen —  
die Jugend vom Vierseenland.

Sang und Spiel, ja das versteht sich  
ist immerdar bei dir zuhaus —  
ob in Versammlung, ob auf der Hütte,  
der Humor geht dir nicht aus.

Ja! Laß die Lieb' zur schönen Bergwelt  
jeder Zeit dein Leitstern sein!  
Glück und Segen — Sektion Vierseenland,  
Bergheil dir — lieber Alpenverein!



Antrag zur Hauptversammlung!

Die Unterzeichneten stellen zur Hauptversammlung  
am 30. Nov. auf Grund der Aussprachen in den  
letzten Versammlung folgenden Antrag:

Die Vers. soll beschließen, daß die Ortsgruppe  
aus dem Sekt. Terrin Peitsen Berg ausgegliedert werden  
soll, und im Vierseengebiet eine selbstständig  
Sekt. ins Leben gerufen werden soll. Die Ausgliederung  
soll in besten Einvernehmen mit dem Peitsenberger  
Kameraden möglichst gemacht werden.

*Werner Müller*  
*Witrich Josef*  
*Anton Müller*  
*U. Garschall*  
*Hans Kruber*



Deutscher Alpenverein

VERWALTUNGS-AUSSCHUSS

8 München 22

An die  
Sektion Vierseenland  
des Deutschen Alpenvereins  
Herrn Paul Pfannenstiel

Oberleitung - Seefeld  
Hauptstraße 7

Ums. Nr. 100/101/102/103/104/105/106/107/108/109/110/111/112/113/114/115/116/117/118/119/120/121/122/123/124/125/126/127/128/129/130/131/132/133/134/135/136/137/138/139/140/141/142/143/144/145/146/147/148/149/150/151/152/153/154/155/156/157/158/159/160/161/162/163/164/165/166/167/168/169/170/171/172/173/174/175/176/177/178/179/180/181/182/183/184/185/186/187/188/189/190/191/192/193/194/195/196/197/198/199/200/201/202/203/204/205/206/207/208/209/210/211/212/213/214/215/216/217/218/219/220/221/222/223/224/225/226/227/228/229/230/231/232/233/234/235/236/237/238/239/240/241/242/243/244/245/246/247/248/249/250/251/252/253/254/255/256/257/258/259/260/261/262/263/264/265/266/267/268/269/270/271/272/273/274/275/276/277/278/279/280/281/282/283/284/285/286/287/288/289/290/291/292/293/294/295/296/297/298/299/300/301/302/303/304/305/306/307/308/309/310/311/312/313/314/315/316/317/318/319/320/321/322/323/324/325/326/327/328/329/330/331/332/333/334/335/336/337/338/339/340/341/342/343/344/345/346/347/348/349/350/351/352/353/354/355/356/357/358/359/360/361/362/363/364/365/366/367/368/369/370/371/372/373/374/375/376/377/378/379/380/381/382/383/384/385/386/387/388/389/390/391/392/393/394/395/396/397/398/399/400/401/402/403/404/405/406/407/408/409/410/411/412/413/414/415/416/417/418/419/420/421/422/423/424/425/426/427/428/429/430/431/432/433/434/435/436/437/438/439/440/441/442/443/444/445/446/447/448/449/450/451/452/453/454/455/456/457/458/459/460/461/462/463/464/465/466/467/468/469/470/471/472/473/474/475/476/477/478/479/480/481/482/483/484/485/486/487/488/489/490/491/492/493/494/495/496/497/498/499/500/501/502/503/504/505/506/507/508/509/510/511/512/513/514/515/516/517/518/519/520/521/522/523/524/525/526/527/528/529/530/531/532/533/534/535/536/537/538/539/540/541/542/543/544/545/546/547/548/549/550/551/552/553/554/555/556/557/558/559/560/561/562/563/564/565/566/567/568/569/570/571/572/573/574/575/576/577/578/579/580/581/582/583/584/585/586/587/588/589/590/591/592/593/594/595/596/597/598/599/600/601/602/603/604/605/606/607/608/609/610/611/612/613/614/615/616/617/618/619/620/621/622/623/624/625/626/627/628/629/630/631/632/633/634/635/636/637/638/639/640/641/642/643/644/645/646/647/648/649/650/651/652/653/654/655/656/657/658/659/660/661/662/663/664/665/666/667/668/669/670/671/672/673/674/675/676/677/678/679/680/681/682/683/684/685/686/687/688/689/690/691/692/693/694/695/696/697/698/699/700/701/702/703/704/705/706/707/708/709/710/711/712/713/714/715/716/717/718/719/720/721/722/723/724/725/726/727/728/729/730/731/732/733/734/735/736/737/738/739/740/741/742/743/744/745/746/747/748/749/750/751/752/753/754/755/756/757/758/759/760/761/762/763/764/765/766/767/768/769/770/771/772/773/774/775/776/777/778/779/780/781/782/783/784/785/786/787/788/789/790/791/792/793/794/795/796/797/798/799/800/801/802/803/804/805/806/807/808/809/810/811/812/813/814/815/816/817/818/819/820/821/822/823/824/825/826/827/828/829/830/831/832/833/834/835/836/837/838/839/840/841/842/843/844/845/846/847/848/849/850/851/852/853/854/855/856/857/858/859/860/861/862/863/864/865/866/867/868/869/870/871/872/873/874/875/876/877/878/879/880/881/882/883/884/885/886/887/888/889/890/891/892/893/894/895/896/897/898/899/900/901/902/903/904/905/906/907/908/909/910/911/912/913/914/915/916/917/918/919/920/921/922/923/924/925/926/927/928/929/930/931/932/933/934/935/936/937/938/939/940/941/942/943/944/945/946/947/948/949/950/951/952/953/954/955/956/957/958/959/960/961/962/963/964/965/966/967/968/969/970/971/972/973/974/975/976/977/978/979/980/981/982/983/984/985/986/987/988/989/990/991/992/993/994/995/996/997/998/999/1000

Ums. Nr. 100/101/102/103/104/105/106/107/108/109/110/111/112/113/114/115/116/117/118/119/120/121/122/123/124/125/126/127/128/129/130/131/132/133/134/135/136/137/138/139/140/141/142/143/144/145/146/147/148/149/150/151/152/153/154/155/156/157/158/159/160/161/162/163/164/165/166/167/168/169/170/171/172/173/174/175/176/177/178/179/180/181/182/183/184/185/186/187/188/189/190/191/192/193/194/195/196/197/198/199/200/201/202/203/204/205/206/207/208/209/210/211/212/213/214/215/216/217/218/219/220/221/222/223/224/225/226/227/228/229/230/231/232/233/234/235/236/237/238/239/240/241/242/243/244/245/246/247/248/249/250/251/252/253/254/255/256/257/258/259/260/261/262/263/264/265/266/267/268/269/270/271/272/273/274/275/276/277/278/279/280/281/282/283/284/285/286/287/288/289/290/291/292/293/294/295/296/297/298/299/300/301/302/303/304/305/306/307/308/309/310/311/312/313/314/315/316/317/318/319/320/321/322/323/324/325/326/327/328/329/330/331/332/333/334/335/336/337/338/339/340/341/342/343/344/345/346/347/348/349/350/351/352/353/354/355/356/357/358/359/360/361/362/363/364/365/366/367/368/369/370/371/372/373/374/375/376/377/378/379/380/381/382/383/384/385/386/387/388/389/390/391/392/393/394/395/396/397/398/399/400/401/402/403/404/405/406/407/408/409/410/411/412/413/414/415/416/417/418/419/420/421/422/423/424/425/426/427/428/429/430/431/432/433/434/435/436/437/438/439/440/441/442/443/444/445/446/447/448/449/450/451/452/453/454/455/456/457/458/459/460/461/462/463/464/465/466/467/468/469/470/471/472/473/474/475/476/477/478/479/480/481/482/483/484/485/486/487/488/489/490/491/492/493/494/495/496/497/498/499/500/501/502/503/504/505/506/507/508/509/510/511/512/513/514/515/516/517/518/519/520/521/522/523/524/525/526/527/528/529/530/531/532/533/534/535/536/537/538/539/540/541/542/543/544/545/546/547/548/549/550/551/552/553/554/555/556/557/558/559/560/561/562/563/564/565/566/567/568/569/570/571/572/573/574/575/576/577/578/579/580/581/582/583/584/585/586/587/588/589/590/591/592/593/594/595/596/597/598/599/600/601/602/603/604/605/606/607/608/609/610/611/612/613/614/615/616/617/618/619/620/621/622/623/624/625/626/627/628/629/630/631/632/633/634/635/636/637/638/639/640/641/642/643/644/645/646/647/648/649/650/651/652/653/654/655/656/657/658/659/660/661/662/663/664/665/666/667/668/669/670/671/672/673/674/675/676/677/678/679/680/681/682/683/684/685/686/687/688/689/690/691/692/693/694/695/696/697/698/699/700/701/702/703/704/705/706/707/708/709/710/711/712/713/714/715/716/717/718/719/720/721/722/723/724/725/726/727/728/729/730/731/732/733/734/735/736/737/738/739/740/741/742/743/744/745/746/747/748/749/750/751/752/753/754/755/756/757/758/759/760/761/762/763/764/765/766/767/768/769/770/771/772/773/774/775/776/777/778/779/780/781/782/783/784/785/786/787/788/789/790/791/792/793/794/795/796/797/798/799/800/801/802/803/804/805/806/807/808/809/810/811/812/813/814/815/816/817/818/819/820/821/822/823/824/825/826/827/828/829/830/831/832/833/834/835/836/837/838/839/840/841/842/843/844/845/846/847/848/849/850/851/852/853/854/855/856/857/858/859/860/861/862/863/864/865/866/867/868/869/870/871/872/873/874/875/876/877/878/879/880/881/882/883/884/885/886/887/888/889/890/891/892/893/894/895/896/897/898/899/900/901/902/903/904/905/906/907/908/909/910/911/912/913/914/915/916/917/918/919/920/921/922/923/924/925/926/927/928/929/930/931/932/933/934/935/936/937/938/939/940/941/942/943/944/945/946/947/948/949/950/951/952/953/954/955/956/957/958/959/960/961/962/963/964/965/966/967/968/969/970/971/972/973/974/975/976/977/978/979/980/981/982/983/984/985/986/987/988/989/990/991/992/993/994/995/996/997/998/999/1000

Sehr geehrte Herren!

Wir bestätigen Ihnen jetzt den Eingang Ihrer oben bezeichneten Briefe und des Protokolls der Gründungsverammlung Ihrer Sektion vom 6.2.1957.

Sie geben unserer Genehmigung Ausdruck, daß damit die Gründung der Sektion Vierseenland des Deutschen Alpenvereins erfolgt ist und wünschen der weiteren Arbeit der Sektion den besten Erfolg.

Die Satzung der Sektion wurde vom Verwaltungsausschuß genehmigt; 1 Stück mit entsprechendem Vermerk erhalten Sie beiliegend zurück.

Mit besonderer Freude haben wir zur Kenntnis genommen, daß Sie zugleich mit Ihrer Gründung sowohl eine Jungmannschaft wie eine Jugendgruppe eingerichtet; die hierzu vorgelegten Satzungen werden zur Zeit noch vom Jugendreferenten des V.A. geprüft.

Die von Ihnen mitgeteilten Anschriften der Vorstandsmitglieder haben wir zur Kenntnis genommen und die Anschriften des 1. Vorsitzenden, des 1. Kassiers und des 1. Schriftführers in unsere Adressen aufgenommen, damit diesen Herren laufend die Rundschreiben des V.A. zugehen, die alle wichtigen Einzelheiten über die Vereinsarbeit enthalten. Auch das Jungmannschaftsleiter wurden die einschlägigen Verlautbarungen zugehen.

Mit besonderer Freude erhalten Sie gleichzeitig 150 Ausweise, die sowohl für A- wie für B-Mitglieder verwendet werden können; sowie je 50 Ausweise für Jungmänner, für Angehörige der Jugendgruppe und für Kinder von Mitgliedern. Die von Ihnen gewünschten Jahresmarken für den laufenden Vereinsjahr geben Ihnen gesondert von unserer Buchhaltung noch zu.

Zu weiteren Auskünften über die Sektionsarbeit sind wir jederzeit gerne bereit und ziehen insbesondere:

Anton

Mit Bergsteigergruß!

**Müller**

(Dr. A. Seidl)

Referent für Vereinsrecht

Die Werte gelten in München bis zur Vermögensprüfung am 31.12.1957. Bitte bei jeder Rückmeldung an München 22 den entsprechenden Zettelbogen beifügen!



Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter —

Qualitäts-Schuhe für Erwachsene und Kinder

bei Ihrem

Schuhmachermeister

**GEORG HUBER**

Berg- u. Skischuhe, Schuhreparaturen

**OBERALTING, Mühlbachstraße**



**MARTIN SCHNEIDER**

BAUNTERNEHMUNG · HOCHBAU · TIEFBAU

BETONWERK · BAUMATERIALIEN

BAGGER- UND LADERAUPENVERLEIH

**8031 WESSLING**

HAUPTSTRASSE 38

TELEFON (08153) 536

**L. DARCHINGER & SOHN**

MALERMEISTER

*Herraching*

*Telefon 492*

Anstriche

Tapeten

Teppichböden



Licht-, Kraft-, Signalanlagen

in solider Ausführung

**Elektro-Scheuermann**

8031 Hechendorf a. Pilsensee

Graf-Toerring-Str. 5 — Tel. (08152) 7638

## Stellungnahmen zur Sektionsgründung

*Wir glauben, aus historischen Gründen es unserer Sektion schuldig zu sein, nachfolgende Stellungnahmen — wenn auch nur auszugsweise — zu veröffentlichen. Damit soll nochmals auf die Problemstellung und Bedeutung einer DAV-Sektion hingewiesen werden, die allen Mitgliedern gleiche Mitverantwortung auflädt.*

*Die Redaktion*

Aus dem Protokoll der Ausschusssitzung der Sektion Peissenberg vom 28. 12. 1956:

„Verlesen des Schreibens von Oberalting vom 22. 11. 56, in welchem die Gründe angegeben werden: räumlich zu weit entfernt von der Sektion. Ferner geht ein Gerücht, daß in Herrsching eine Sektion gegründet werden soll. Mitgliederstand Oberalting 1956: 72 Vollmitglieder, 31 Jugendliche, 3 Kinder. Dieser Punkt wird zur Debatte gestellt und erwähnt, daß bei der Versammlung in Oberalting 8 Mann von Peissenberg anwesend waren, und zwar: Heimrath, Zeber, Mitzel, Kronacker, Solte, Riepl, Niemand, Lauter. Zeber führte aus, daß dagegen wahrscheinlich nichts zu machen ist, aber er glaubt, daß eine Neugründung einer Sektion große Schwierigkeiten mit sich bringen werde (für Oberalting). Abstimmung über das Einverständnis zur Trennung: Abstimmungsberechtigt: 13. 12 dafür, 1 Stimmenenthaltung. Heimrath wird beauftragt, dem Hauptverein mitzuteilen, daß der Neugründung der Sektion Oberalting von Seiten der Sektion Peissenberg nichts im Wege steht.“

Aus einem Brief von Pfarrer Adalbert Multerer, katholisches Pfarramt Hechen-  
dorf, v. 14. 3. 57:

„Mit großer Freude verfolgte ich in den letzten Monaten die Berichte über eine geplante Neugründung einer Sektion in Seefeld.... Mit Befriedigung lese ich immer von der aktiven Betätigung Ihrer Jugendgruppe und ihren schönen Leistungen. Gottlob, daß es noch eine Jugend gibt, die dem Schönen und Erhabenen in Gottes herrlicher Welt nachspürt und bereit ist, zur Erinnerung dieser Werte auch Mühen und Opfer und Leistung zu geben.“

Brief der Sektion Peissenberg an den Deutschen Alpenverein vom 14. 1. 1957:

„.... Die Trennung erfolgte in bestem Einvernehmen. Nach der geographischen Lage der Ortsgruppe ist die Gründung einer Sektion sehr günstig. Erfahrungsgemäß wird die Mitgliederzahl weiterhin rasch ansteigen. Die Leitung der neuen Sektion ist bei ... Herrn Paul Pfannenstiel in besten Händen. Er wird bestimmt mit Eifer und großem Interesse an diese Aufgabe herangehen und sie auch meistern. Auch die Ausschußmitglieder.... haben sich bisher bestens bewährt. Bei den vielen Arbeitstouren, die die Sektion alljährlich durchführt, haben sich die Bergkameraden von Oberalting-Seefeld sehr zahlreich beteiligt. Es sind also die wichtigsten Voraussetzungen für die Gründung einer Sektion des DAV im Vierseengebiet gegeben. Der Hauptausschuß kann dem Gesuch der Ortsgruppe Oberalting-Seefeld.... bedenkenlos entsprechen. Seitens der Sektion Peissenberg wird der entstehenden Schwestersektion im Vierseengebiet alles Gute, Blühen und Gedeihen gewünscht und nochmal ein recht herzliches Bergheil auf diesem Wege übermittelt....

(Hans Heimrath)  
1. Vorsitzender

Aus dem Antrag der Ortsgruppe Oberalting-Seefeld an den DAV-Hauptaus-  
schuß v. 2. 1. 1957:

„.... daß der Mitgliederstand der Ortsgruppe zur Zeit 116 Mitglieder umfaßt, und bereits mehrere Gesuche um Aufnahme bei Genehmigung der Sektion vorliegen. Der größte Teil der Mitglieder sind Jugendliche, also ist die Zukunft bestimmt gesichert....

.... geschaffen wurde bisher eine Bücherei mit guten Karten und Führer-  
material, zum größten Teil aus freiwilligen Spenden...

Die Lichtbilderabteilung hat bereits einen Leitz-Prado-Projektor und etwa 400 vereinseigene Dias über Führungstouren durch Vorträge finanziert. Auch eine 3 Mann starke Schrammel-Kapelle wurde geschaffen, die sich fleißig am kulturellen Vereinsgeschehen beteiligt. Versammlungen werden alle 14 Tage gehalten.... Bemerken wollen wir noch, daß die Lostrennung von Peissenberg im Einvernehmen mit den Peissenberger Kameraden geschieht.... Da unser Gebiet im Vierseenland bisher keine Sektion hatte, ist das schnelle Anwachsen der Ortsgruppe erklärlich.... Nachbarsektionen sind: Starnberg, Tutzing, Weilheim, Diessen und die Münchner Sektionen. Im ganzen Gebiet besteht keine Ortsgruppe der Naturfreunde, noch eine Berg- und Skiabteilung eines Sportvereins....“

Aus einem Brief des Kreisjugendpflegers Emil Richter (Landratsamt Starnberg) an den DAV-Hauptausschuß v. 3. 1. 57:

„... Die DAV-Ortsgruppe Oberalting... hat seit Jahren eine eigene Jugendabteilung und gehört nicht nur dem Kreisjugendring Starnberg an, sondern ist wirklich eine unserer aktivsten Jugendgruppen im Landkreis Starnberg. Es darf in diesem Zusammenhang angeführt werden, daß die Vorstandsmitglieder des Alpenvereins Oberalting-Seefeld nicht nur für die eigene Jugendabteilung eine sinnvolle Heranbildung eines alpinen Nachwuchses betreiben, sondern auch für die Jugend und Jugendleiter des Landkreises Starnberg vorbildliche und uneigennützig Erziehungsrbeit leisten... Der AV Oberalting führt auch im Auftrag des KJR Starnberg seit 6 Jahren die Jugend-Skistaffel-Meisterschaft des Landkreises so mustergünstig durch, daß die anderen Wintersportvereine auf die ursprünglich beabsichtigte Übernahme in ihrem Ort freiwillig verzichtet haben... Alles in allem glaube ich auch namens des Kreisjugendringes Starnberg dem Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins die Zustimmung zur Gründung einer eigenen Sektion sehr empfehlen zu können und möchte Sie gleichzeitig dazu beglückwünschen, daß Sie in Ihren Reihen solche aktive und aufgeschlossene Menschen und Mitarbeiter haben, wie es die Funktionäre des Alpenvereins in Oberalting-Seefeld sind...“

Begründung der Sektionsgründung an den DAV-Hauptausschuß:

1. Die weite Entfernung von Oberalting-Seefeld nach Peissenberg.
2. Die schlechte verkehrsmäßige Verbindung (keine durchgehende Bahn, kein durchgehender Bus).
3. Keine Möglichkeit, am Vereinsleben in Peissenberg teilzunehmen (Lichtbildervorträge, Vereins-Feiern, Trockenskikurse etc.).
4. Umständliche Verwaltungsarbeit.
5. Durch die verschieden gelegene Arbeitszeit (in Peissenberg Bergleute, hier zum größten Teil Handwerker und Angestellte).
6. In den 2 Jahren des Bestehens der Ortsgruppe bereits ein Mitgliederanwuchs von 23 auf 114 Mitglieder.“

Ferdinand Keyfel zur Sektionsgründung im „Münchner Merkur“:

„... Der aktive Alpinismus — nichts gegen Natur- und Berggenießer — wurde stark durch einen Massen-Alpinismus verwässert. Nur einige wenige Sektionen hatten noch Hochtouristik auf ihre Fahne geschrieben. Dabei soll

unter Hochtouristik nicht nur Touren mit Mauerhaken und einem Loch im Schädel verstanden werden, sondern jede selbständige Gipfelfahrt ohne Kuhweg und rote Farbflecken. Da horchte man auf, als — wie u. a. auch in unserem Seengebiet — von Sektionen und deren Jugendgruppen Gemeinschaftsfahrten und Führungstouren ausgeschrieben wurden. Oberalting ging dabei in den Ammergauern mit gutem Beispiel voran. Die alpine Idee — nur auf diese kommt es an! — wurde durch „alpin“ eingestellte Jugendführer wieder dem Ideal zugeführt. Jugend, die selbständig mit Rucksack, Karte und Kompaß in die Berge geht, ist nicht „halbstark“ veranlagt, sondern trägt das Zeug zu einem starken Alpinisten in sich. Solch ein Alpinismus, wie er durch die Gründung dieser neuen Sektion zum Ausdruck kommt, entspringt nicht aus Geltungsbedürfnis, sondern aus dem Drang Gleichgesinnter, von den Gipfeln wieder eine Lebensform herabzuholen. Solchen Idealismus brauchen wir in dem seelischen Leerlauf unserer Gegenwart dringend als Leitidee und Gegenpol des Materiellen.“



## GARTENGESTALTUNG

*Herraching Tel. 8047 Schönbichlstr. 77*

**Moderne Planung durch eigenen Gartenarchitekten**

Ausführung von:

Erbewegung — Rasenanlage — Pflanzungen

**Spezialität:**

Natur- u. Kunststeinarbeiten — Treppen

Herstellung v. gemauerten Gartenbrunnen, -becken, -bänken u. -tischen.



### Immer zünftig unterwegs



oben links: Nach der Dachteerung der Peissenberger Hütte am Hörndl  
 oben rechts: Zünftiger Hüttenabend beim Skikurs in der Scherenau  
 unten links: immer ein Erlebnis - die Floßfahrten auf der Isar mit Bier und Musik  
 unten rechts: „Familienausflug“ zum Hausberg Andechs

### (Fortsetzung 1957)

Das Jahr bot ein reichhaltiges Programm. Die Wintersportabteilung haben an *Skirennen, Kreis-, und Vereinsmeisterschaften* teilgenommen und an den dazugehörigen *Siegerehrungen*. An *Touren* war vorgesehen: Heimgarten — Herzogstand, Dammkar und Karwendelspitze, die Kreuzspitze in den Ammergauern, eine 5-tägige *Dolomitenfahrt*, die *Alpspitze*, eine *Fahrt zum Alpenpflanzengarten* am Schachen, die *Benediktenwand*, die *Almkirita* in der Scherenau. Nicht alles konnte planmäßig durchgeführt werden, dafür manches andere. Die Besichtigung der Wetterstation Hohenpeissenberg und das Peissenberger Bergwerk. Teilnahme an der DAV-Hauptversammlung in Füssen und an der DAV-Jugendleitertagung am Kreuzeck. Die Jugendabteilung begann ihre Arbeit mit Lehrabenden. Lieder wurden gelernt und etwas sehr Wertvolles für die ganze Sektion wurde durchgeführt: die Blutgruppenuntersuchung. 40 Tourenbücher wurden abgegeben. Und immer brennender stand das Problem der *Hüttensuche* im Vordergrund. Manche Enttäuschung, manche ergebnislose Besichtigung mußte in Kauf genommen werden.

### 1958

(143 Mitglieder)

Es war das Jahr der großen *Touren*. 24.—26. Mai zum *Olperer*, 14.—17. Juni zur *Königspitze*, 15.—17. Juli zum *Großglockner*. Daneben standen auf dem Programm: *Silvesterfeier* in der Scherenau, eine *Führungs-Skifahrt* auf den *Stauben*, *Skikurs* in der Scherenau, *Staffellauf* in Oberalting, *Führungs-Skitour* auf die *Roßalm*. Am 16. 3. richteten wir die *Kreismeisterschaft* aus mit der Rekordbeteiligung von 158 Läufern aus 18 Vereinen. Es folgte die *Glungetzer-Fahrt*, die *Osterskitour* zur *Kemater-Alm* im Stubai, der *Heilbronner Weg*, die *Pfingsttour* ins Zillertal, eine *Führungstour* auf die *Rotwand* und ins *Kaisergebirge*. Für den Herbst war eine *Watzmann-Tour*, unsere traditionelle *Almkirita* in der Scherenau und Ende Oktober noch die *Benediktenwand* vorgesehen. Dazwischen immer wieder kleinere Touren in unsere „Hausberge“ — den Ammergauern. Der Tourenplan — neben privaten Fahrten — war so umfangreich, daß praktisch jeder seine Urlaubs- und Freizeit in Bergfahrten einordnen konnte. Und mit dem DAV-Hauptausschuß entspann sich ein erbitterter Briefwechsel „betreffs Hütte“.

### 1959

(172 Mitglieder)

Ein ruhiges Jahr, das geeignet war, die bisherige Vereinsarbeit aufzubauen und zu festigen. Eine Reihe Bergkameraden nahmen an Kursen und alpinen Lehrgängen teil. Hier waren es vor allem Walter Glöckl (Skihochtourenleiterlehrgang), Hans Rüdiger Schäffler (Sommerbergsteigen), Georg Vogel (Eis- und Urgestein) und Sigfried Henkel (der den Lehrwartausweis erhielt), die ihre Ausbildung benützten, um eine Reihe von Laien in die Bergwelt einzuführen. Unter den vielen Touren seien besonders erwähnt: die in die *Lechtaler Alpen*, die *Führungstour* zum Jubiläumsgrat und jene auf die *Alpspitze* — immerhin waren es sechs Winter- und neun Sommerfahrten. Und wieder Pech mit einer Hütte: das *Roßalmprojekt* scheiterte an der Garmischer Sektion und am DAV-Hauptverein. Kleine Ironie des Schicksals: im Herbst rettete Paul ein verletztes Mädel der Garmischer Sektion aus dem Schneekar.

### 1960

(167 Mitglieder)

Das Jahr begann schon dramatisch mit Pauls Rücktrittsangebot und 2 *Hauptversammlungen*. Dabei erfuhr der Vorstand eine Umbesetzung: Reuter (2. Kassier), Schäffler, Hans Rüdiger (1. Schriftführer), Lauter, Birgit (2. Schriftführer), Glöckl, Walter (1. Jugendleiter), Scheuermann, Rudi (2. Jugendleiter), Kaub, Klaus (Wintersportwart), Dittrich, Sepp (Lichtbildwart) und auf Beschluß der letzten DAV-Tagung ein Naturschutzwart: Aberle, Rafael. Als Beisitzer kam noch Franz Mattmann dazu. Die einzig wirklich große

Fahrt war die *Dolomitentour*, abgesehen von der immer aktiven Wintersportabteilung erging man sich zu den immer gleich beliebten Ammergauern. Diese „Tourenträgheit“ hatte seinen Grund: Pfingsten war eine neue Hütte gefunden worden — im einsamen Hinterhornbachtal in den Lechtaler Alpen. Und dann ging es Schlag auf Schlag: Besichtigungen, Besprechungen, Arbeitseinsätze. Die ganze Sektion war nunmehr von ihrem neuen Projekt völlig fasziniert und in Anspruch genommen. Noch im November wurde Rudi Bootz zum Hüttenwart gewählt.

**1961** (184 Mitglieder)

Man hatte endlich eine Hütte; die Arbeit an ihr stellte alles andere in den Hintergrund — sicher: die Wintersportabteilung war aktiv wie eh und je (Januar: *Staffellauf* in Oberalting, Februar: *Skikurs* am Stuiben, der *Karl-Knittel-Gedächtnislauf*, die *Vereins- und Kreismeisterschaften*) und Touren standen genau so auf dem Programm, wie die *Jungmannschaft-Führungstour* ins Oberreintal, andere (Ortler, Dachstein) mußten abgesagt werden. Aber wer irgend Zeit hatte, war bei den *Arbeitseinsätzen* im hinteren Hornbachtal. Großer Tag am 24. September: *Hütteneinweihung*. Im Gasthof Auing war dann am 16. 12. eine recht familiäre *Weihnachtsfeier* mit den „Hochstadter Buam“ und dem schönen Lichtbildervortrag über unsere Heimat vom Huber Gustl.

**1962** (210 Mitglieder)

Gleich im Januar startete Paul eine *Führungstour* in das lawinengefährdete Hornbachtal zur Hütte. Die Wintersportveranstaltungen folgten: *Staffellauf* in der Klause, *Kreismeisterschaften* am Herzogstand, *Skikurs* am Stuiben, *Siegerehrung* war am 18. 5. in der Seefelder „Post“. Wolf Lynch war mit den Skiern auf der Wildspitze, die *Jungmannschaft* fuhr in den Kaiser, *Führungstouren* wurden zum Piz Bernina und zum Ortler unternommen. Am 26. Mai



#### KEINE BESONDERHEITEN

(Aus dem Protokollbuch)

Versammlung vom 20. 12. 63. Anwesend waren 45 Mitglieder. Beginn 9 Uhr, da keine Besonderheiten vorgefallen waren, gab es nur allgemeines Unterhalten.

war großes *Freundschaftstreffen* der Sektionen Starnberg, Peissenberg und Vierseenland in Herrsching und am 13., 14. Oktober erfreute uns die Vorderhornbacher Blaskapelle mit ihrem Besuch, der *Uneringer Abend* wird allen unvergeßlich bleiben. Am 20./21. Oktober *Almkirta* auf unserer Hütte. Im Spätherbst begannen wir mit der *Ski-Gymnastik* (Wolf Lynch und Gustl Huber) in der Finanzschule. Selbstverständlich waren wir auch beim großen Jugend-Quiz des KJR in Starnberg dabei (4. Platz). Und das ganze Jahr über wurde fast jedes Wochenende an der Hütte gearbeitet, gearbeitet und nochmals gearbeitet.

**1963** (251 Mitglieder)

Der Jahresablauf — schon fast routiniert: 5. 1.: *Aufstiegsrennen* am Sudelfeld, 13. 1.: *Alpine Winterspiele* mit der Münchner Skijugend am Spitzing, 2. 2.: *Faschingsball*, 20. 1.: *Staffellauf* in Oberalting, 10. 2.: *Vereinsmeisterschaft* am Hörndl (unsere erste Filmproduktion), 17. 2.: *Kreismeisterschaft* am Herzogstand, *Skikurs* in der Scherenau, 10. 3.: *Karl-Knittel-Gedächtnislauf*, *Faschings-Abfahrtslauf* am Griesberg, *Osterfahrt* nach Sulden, *Führungstour* zum Frieder. Aber betrachten wir einmal detailliert die Jahresleistung der 13-köpfigen *Jungmannschaft*: Skitouren zur Silvretta, Watzmann-Ostwand, zum Wilden Kaiser (Fleischbank), zur Alpspitze und andere mehr. Insgesamt wurden 247 Gipfel bestiegen, davon 31 über 3000 m. 40 Touren mit Schwierigkeitsgrad 3, 21 Touren mit Schwierigkeitsgrad 6 waren dabei. Wilfried Lichtenberg wurde einstimmig zum neuen Hüttenwart gewählt, die Sektion beteiligte sich an der Griesberg-Skilift-GmbH. Die Hütte wurde praktisch fertig ausgebaut. Vor lauter Arbeit fiel die Weihnachtsfeier aus. Ein ereignisreiches Jahr.



#### WARME KÜCHE

(Aus dem Protokollbuch)

- (25. 11. 55): *An Wünschen lagen vor: Eine Köchin für den Skikurs in der Scherenau.*
- (27. 6. 58): *... der Verein beabsichtigt einen Kocher für Touren zu kaufen...*
- ( 5. 9. 58): *Paul Pfannenstiel hat Gelegenheit, einen gebrauchten Herd für unsere geplante Hütte zu erhalten.*
- ( 3. 10. 58 — Teilnahme am Herbstjugendtreffen in Gilching): *Gewonnen wurde ein Kochgeschirr.*
- ( 6. 3. 64 — Skikurs Scherenau): *... außer vorzügliches Essen (Köchin Fr. Vogl) ... war nichts vorgefallen...*



1964

(291 Mitglieder)

Im Winter: *Skitouren* nach Andechs, zum Pürschling, zum Grubigstein, zum Hörndl. Kreismeisterschaften am Herzogstand, Jugend-Staffellauf in der Klausen. 6 Teilnehmer waren beim *Skikurs* in Kitzbühl, *Skifasching* am Griesberg, *Abfahrtslauf* am Stotzenberg. Auf der Scherenau hielten wir unseren *Vereins-Skikurs* ab. Eine *Floßfahrt* auf der Isar, *Sonnwendfeier* auf unserer Hütte und dazwischen viele Touren. Die Jugend erklimmte im Mai die Benediktenwand, das Ettaler Mandl und die Geierköpfe. Hermann Jäger und Rudi Kratzer leiteten auf unserer Pleislalm einen vielbeachteten *Grundkurs* über Wandern und Bergsteigen. Der Sektionstag war in Peissenberg. Wilfried Lichtenberg und Sepp Dittrich nahmen an der DAV-Hauptversammlung in Wiesbaden teil, auf der wir 4 von insgesamt 1269 Stimmen besaßen. Und natürlich das ganze Jahr über Touren in Fels und Eis. Hauptziel für Wochenende und Urlaub: unsere Hütte auf der Pleislalm. Wie schon vergangenes Jahr, war „Opa“ Franz Mattmann den Sommer über wieder Hüttenwirt.

1965

(316 Mitglieder)

Zunächst fielen fast alle Wintersportveranstaltungen buchstäblich ins Wasser. Es regnete quer durch's ganze Alpenvorland und nirgends war Schnee in Sicht. Trotzdem: *Kreismeisterschaft* am Pürschling, *Skikurs* in der Scherenau. Der *Pfingstausflug* ging durch das noch recht lawinengefährdete Hornbachtal zu unserer Hütte. Unsere Jugend zeigte vor allem im Winter Unternehmungslust. Die Jungmannschaft bezwang u. a. über 50 Dreitausender und über 20 Viertausender, sie hatte es vornehmlich mit *Eistouren*. Jugend und Jungmannschaft machten 2 Fahrten gemeinsam: ins Kaisergebirge und zum Kopfteilgrat. Im übrigen setzte sich das schlechte Wetter im Sommer fort, es regnete weiter. So mußten manche langfristig geplante Bergfahrten wieder kurzfristig abgesetzt werden. Die Vorstandswahl bei der Hauptversammlung ergab nur eine geringfügige Veränderung: für die Wintersportabteilung Werner Habersack, (für 1966 Wilfried Plötz). Auf Grund des großen Interesses für Eistouren wurde eine Hochtourengruppe gebildet. Leitung: Hans Rüdiger Schöffler.

1966

(328 Mitglieder)

23. 1.: *Staffellauf* in Oberalting, 5. 2.: *Würth-Gedächtnislauf* der Jugend am Griesberg, 20. 2.: *Kreismeisterschaft* am Pürschling, 27. 3.: *Vereinsmeisterschaft* am Hahnenkamm in Reutte. Touren führten uns im April auf die *Neue Peissenberger Hütte*, im Juli in das *Kaisergebirge*, im August ins *Ötztal*. Wie immer, im Oktober zünftige *Almkirta* auf der Pleisl-Alm. Oluf Zierl drehte im Sommer auf unserer Hütte den Vereins-Spielfilm: „Berge, Blumen, Hüttenzauber“. Trotzdem es wieder ein sprichwörtlich verregneter Sommer war, wurde jeder freie Sonntag für Touren ausgenützt, die Jugend erstieg wieder mal das *Ettaler Mandl* und die *Soiernspitzen*, die seit einem Jahr aktive Hochtourengruppe verkrümelte sich in den österreichischen Viertausendern. In der Jahreshauptversammlung wurde in den Vorstand gewählt: Oluf Zierl als Lichtbildwart und Wolf Lynch wieder als Wintersportwart.

1967

Jubiläumsjahr

Zunächst ein Jahr wie jedes andere, mit einem milden Winter und einem langen heißen Sommer und niemand dachte daran, daß einem das Zehnjährige ins Haus stand. 21. 1.: *August-Würth-Gedächtnislauf*, 22. 1.: *Staffellauf*, die *Kreismeisterschaft* in Ehrwald und am 19. 2. die *Vereinsmeisterschaft* am Hahnenkamm. Wieder eine ganze Reihe skisportlicher Veranstaltungen, die von einer prächtigen *Siegerehrung* mit überreichen Preisen und Darbietungen am 19. 5. im Hotel Steinberger gekrönt wurden. Wie immer traf man sich im gemütlichen und meist überfüllten Nebenzimmer des Gasthofes Kohlhund jeden zweiten Freitag, und als die Wirtsfamilie Ruf an den längst geplanten Umbau ging, zog man hinunter zur Griesbergalm, in der jetzt auch die große *Film- und Diavortragsreihe* des Jahres begann. Man könnte überhaupt von einem „Jahr der Vorträge“ sprechen, denn gerade hier bahnte sich ein besonders herzlicher Besuchs-austausch mit der Starnberger Sektion an, und Oluf Zierl gab drei festliche *Filmabende in Vorderhornbach*, die der dortige Fremdenverkehrsverband unter Bürgermeister Karl Spiess veranstaltete. Da Opa Mattmann aus Altersgründen keinen durchgehenden Sommer-Hüttendienst mehr versah, hatte jedes Wochenende ein Vorstandsmitglied dort die Aufsicht — und ein nicht unbeträchtlicher Teil der Sektionsangehörigen und Freunde zog mit ihnen hinauf. Höhepunkt war die Jubiläumsfeier am Sonntag, den 24. 9., mit feierlicher *Bergmesse* unter Pfarrer Multerer, begleitet von den weithin hallenden Klängen der Waldhornbläser des Jagdvereins. Würstl vom Rost gab es dann und Bier vom Faß — ein echtes Bergfest in bester Tradition ohne Krampf und Kitsch, getragen vom Gedanken der Zusammengehörigkeit über alle Grenzen hinweg und der unbändigen Freude an unseren Alpen.

Fast unnötig zu erwähnen, daß auch 1967 große und kleine Bergfahrten durchgeführt wurden, und wenn das Jahr mit einem großen Fest im heimatlichen Vierseenland ausklingt, dürfen wir schon ein bißchen stolz auf diese nicht immer leichten 10 Jahre unserer Sektion zurückblicken und der kommenden Zeit guten Mutes zurufen:

**Auf geht's, pack ma's!**



ALLEN ZUR WARNUNG!

(Aus dem Protokollbuch v. 19. 8. 55)

*Zu den Bergen: Achtgeben! Der Berg läßt nicht mit sich spassen!*

## COMBUSTINWERK

EULITZ & CO.

SEEFELD/OBERBAYERN

Herstellung von pharmazeutischen Präparaten

für die Wundbehandlung



### ESPE

FABRIK PHARMAZEUTISCHER PRÄPARATE  
GMBH

SEEFELD/OBERBAYERN

Präparate für die zahnärztliche Praxis



## ING. ALFRID LAUTER

Heizungsbau · Ölfeuerungen

Sanitäre Anlagen · Beratung

Projektierung

BREITBRUNN

TELEFON (08152) 8706

*Buchdruckerei* **G. FIGEL**

Inh. Oskar Kaiser

QUALITÄTSDRUCKSACHEN

ein- u. mehrfarbig für jeden Bedarf

seit über 60 Jahren

MÜNCHEN 2, KARLSTRASSE 116

TELEFON (0811) 5949 28



Gegründet 1907

Inh. Oskar Kaiser

8031 Gilching, Am Steinberg 24, Telefon (08185) 8274

8031 Weßling, (Elektro-Reik), Telefon (08153) 493

## Auf Hüttensuche.

Eine Hütte wollten wir! Eine eigene Hütte als Zuhause in den geliebten Bergen, Stützpunkt und Fahrtenziel sollte sie sein, Krönung des Sektionslebens. Noch im Juli 1957 gingen wir auf die Suche, voll guten Mutes, etwas dilettantisch vielleicht und zwangsläufig in das Gebiet, das wir am besten kannten: in die Ammergauer. Dort — auf dem Weg von Unterammergau zum Püschling seien einige alte Hütten in der Schleifmühlklamm zu vergeben, ehemalige Arbeitshütten der Wetzsteinmacher. Die mittlere stand unter Naturschutz, die obere wäre noch zu haben. Es begannen ziemlich zähe Verhandlungen, die Hütte gehörte je zur Hälfte zwei Bauern und war in einem schlechten baulichen Zustand, der erhebliche Investitionen notwendig machen würde. So wurde in der Zwischenzeit schon einmal organisiert: Ziegelsteine, Baumaterial, Küchengerät wurden gestiftet und eingelagert. Als man aber an die Ausfertigung des Pachtvertrages ging, zeigten sich einige recht unangenehme und eigentlich unannehmbare Fakten, die es angebracht sein ließen, das ganze Schleifmühlalm-Projekt vorerst ruhen zu lassen. Man beschloß, einen anderen Weg zu gehen.



SCHÄDELKUNDE

(Aus der Vereinschronik)

*Am 28. 7. 57 besichtigten wir eine Hütte in Unterammergau und traten bezüglich des Ausbaues in Verhandlung mit den Besitzern. Diese waren leider so dickschädelig, daß wir keine festen Abmachungen treffen konnten.*

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt, Wochenendausgabe vom 7./8. September 1957 — Immobilien: „Neugegründete Alpenvereinssektion sucht ausbaufähige Hütte oder Baugrund, Werdenfeller Land oder Ammergaugebiet. Zuschriften unter Nr. 2149.“

Hinter dieser, recht klein gedruckten Nummer im Anzeigenteil der Werdenfeller Ausgabe des Münchner Merkur verbarg sich der brennendste Wunsch der neugegründeten Sektion Vierseenland und auf sie setzten die 150 Mitglieder alle Hoffnungen und Sehnsüchte wie auf das große Los. Wenn man heute mit dem selbstsicheren Gefühl des Besitzers auf all das zurückblickt, was damals an Enttäuschungen, Schwierigkeiten, Arbeit und Mühen auf uns zukam, mag der elektrisierende Funke grotesk erscheinen, der von einer bescheidenen Postkarte ausging, in der ein Herr Josef Maurer aus Garmisch kurz mitteilte, er könne das Gewünschte bieten. Es stellte sich als die Roßalpe unterhalb der Notkarspitze im Gebiet des Brünnstelskopfes heraus, eine 90-qm-Blockhütte in ordentlichem Zustand, unausgebaut. In der ersten Begeisterung des Finders verbiß sich die Sektion zäh in das bereits von Anfang an fragwürdige Projekt. Abgesehen davon, daß schon die Sektion Diessen im dortigen Gebiet eine Hütte besaß, legte die Sektion Garmisch — zu deren Heimatgebiet der Kramer gehört, verständlicherweise keinen Wert auf zusätzliche „Fremderschließung“ dieses sowieso schon überlaufenen Alpentales. Und nicht ganz zu Unrecht wies der Referent „Hütten und Wege“ des DAV darauf hin, daß dieses Gelände eigentlich keinerlei bergsteigerische Bedeutung besitzt. Nach einem erbitterten Rückzugsgefecht, das schon eine Ahnung der kommenden Probleme aufwarf, wurde die Roßalm noch im Dezember 57 begraben.



Immer wieder zog eine Gruppe los um Hütten zu besichtigen, wie hier vor der Abfahrt zur Roßalm, noch in der Scherenau.

Gewissermaßen als Konfrontation bat man den Hauptverein nun um diesbezügliche Hilfe. Eine Hütte wollten wir, Kruzitürken! Der Hauptverein

antwortete am 15. 10. 58 diplomatisch. Zunächst berief er sich auf die Hofer Beschlüsse. In der Hauptversammlung 1958 in Hof wurde u. a. folgendes beschlossen: „Durch die heute zum Beschluß vorgeschlagene Satzungsänderung bringt der DAV nunmehr auch nach außen hin unmißverständlich zum Ausdruck, daß er es als eine seiner vornehmsten Aufgaben ansieht, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten. Um völlige Handlungsfreiheit zur Erfüllung dieser Aufgabe zu schaffen, verzichten die Sektionen ab sofort auf jeglichen Neubau von Hütten und Wegen in dem schmalen noch schutzwürdigen alpinen Ödlandbereich Deutschlands“, denen ja alle Sektionen zugestimmt und sie angenommen hatten. Dann — was uns recht mißfiel — wurde unsere materielle und personelle Leistungsfähigkeit in Zweifel gezogen und im Übrigen auf die ideellen Erwägungen hingewiesen, die in zunehmendem Maße in den letzten Jahren die Ratlosigkeit des DAV gegenüber der touristischen „Erschließung“ der Alpen kennzeichnen. Zugleich aber wurde uns vorgeschlagen, uns als Partner an einer bereits bestehenden Hütte einer anderen Sektion zu beteiligen. Genannt wurde die Eggenalm der Sektion Straubing im Gebiet von Reit im Winkl, die für die Straubinger wegen dringender Aus- und Umbauten zu einem Existenzproblem geworden war. Ostern 1959 inspizierte eine Gruppe die Eggenalm. Aber abgesehen von der herrlichen Skilage war das Projekt für uns doch indiskutabel. Der Anfahrtsweg führte uns ja zunächst von den Alpen weg, statt zu ihnen hin; die notwendigen Investitionen waren größer als angenommen, und dann: würde das gutgehen, wenn man nicht sein eigener Herr im Haus war? Man trennte sich wieder, höflich, bedauernd, aber um eine Erfahrung reicher. Nach einigen weiteren erfolglosen Versuchen, zu einer Hütte zu kommen, darunter auch die Langenthalalm am Pürschling, die uns nur Winters und nur von Jahr zu Jahr vermietet werden sollte, stand fest: im ganzen südbayerischen Alpengebiet war nichts zu machen. Inzwischen hatte Paul — mehr aus Zufall — seine Fühler bereits nach Österreich ausgestreckt. Pfingsten 1960 hatte er eine Führungstour in die Lechtaler angesetzt, aber Neuschnee machte sie riskant und der Paul zog es vor, mit der Jugend stattdessen in die Ammergauer zu gehen. Der Raffe, der Opa und der Zeininger Albert und noch einige hatten es sich aber nun mal in den Kopf gesetzt; sie zogen los, und der Hüttenwirt der Simshütte ging mit ihnen. Sie wollten auf die Wetterspitze, aber 30 cm hoher Neuschnee zwang zur Umkehr. So saßen sie dann in Stanzach in einer Wirtschaft und erzählten ihr Mißgeschick. Ein gewisser Fütterer Fritz, auch Gast dortselbst, hatte eine andere Idee: er habe eine Hütte im Hornbachtal, und wenn sie Lust hätten — es wär recht zünftig da oben. So zogen sie mit ihm hinauf zur Schwabegg-Alm und blieben dort über Nacht. Und während die andern am nächsten Tag den Hochvogel packten, half der Opa dem Herrn Fütterer ein wenig in der Hütte. So etwas — meinte er, wäre eigentlich genau das, was unsere Sektion auch suche. Dem wäre abzuhelfen, meinte der Herr Fütterer, da wisse er was, und mit dieser Nachricht traf die Gruppe wieder zu Hause ein. Damit beginnt eigentlich

## Die Geschichte unserer Hütte.



Um es gleich zu sagen: es hätte alles schiefgehen können! Daß es nicht schief ging, hatten wir eigentlich nur der Privatinitiative und dem Weitblick einiger real denkender Männer zu verdanken und dem Entgegenkommen und der Hilfsbereitschaft österreichischer Behörden, der Gemeinde Vorderhornbach und des Österreichischen Alpenvereines.

Nach einem kurzen, herzlichen Briefwechsel mit Fritz Fütterer war der Hüttenbesitzer, der Wirt des Gasthofes „Rose“ in Vorderhornbach ermittelt und ein Bekannter ging mit hinauf und zeigte uns die Hütte am Petersberg. Aber ihr Standort sagte uns nicht zu. Unser Begleiter zeigte uns daher eine andere, nahegelegene, der vielen aufgelassenen Käseerhöhlen und sie war die richtige. Sie gehörte unserem Begleiter. Es war der Sägewerksbesitzer Emanuel Lechleitner, wohnhaft in Vorderhornbach.

Er erkannte sehr rasch, welche Bedeutung ein Standort einer Alpenvereinssektion im damals noch einsamen Hornbachtal beizumessen ist, dessen „Erschließung“ durch auswärtige „Ansiedler“ zu einem vorrangigem Wirtschaftsfaktor für die Gemeinde geworden ist. Hier sich einem wehleidigen „Erhaltet-die-Bergeinsamkeit“-Gejammere hinzugeben, hieße die heutigen wirtschaftlichen Grundgesetze österreichischer Alpengemeinden zu ignorieren. Und genau das tat der Deutsche Alpenverein. Es ist ihm — und wir gehören ja dazu — zur Ehre anzurechnen, daß er es aus der lauterer Gesinnung tat, die Unberührtheit und Schönheit der Alpenwelt zu erhalten, aber in unserem Fall ging es an der Wirklichkeit genau vorbei. Doch zurück zur Hütte.

Am 13. 7. 1960 wurde als erste Sicherung der Pachtvertrag geschlossen. Als man sich an den ÖAV mit der Bitte wandte, bei der Zolleinfuhr Hilfe zu leisten, stellte sich in dem Antwortschreiben vom 6. 8. heraus, daß dies nur bei Errichtung einer DAV-Hütte nach den Bestimmungen des Alpenvereins möglich ist (AV-Hüttenschlüssel, Genehmigung der bereits in diesem Gebiet tätigen Sektion.) Privathütten einer Sektion seien weder üblich noch zu genehmigen.



Emanuel Lechleitner (links), Ehrenmitglied der Sektion, zeigte uns zunächst die weiter unten gelegene Sennhütte des „Rosen“-Wirtes Bader.

Welch ein Paradoxon — heute ist jeder Schafstall im Hornbachtal von Privatleuten ausgebaut, jedermann kann diese pachten — nur ein Alpenverein, der sich so sehr um die Erhaltung der Bergwelt bemüht, nicht! Als Privatpächter stellten sich uns dann auch keine großen Schwierigkeiten in den Weg. Mit dem Zoll gab es ebenso keine Probleme, da wir nur gebrauchte Dinge einführen und alles andere im Lande selbst kauften. Die Belange der Sektion Allgäu-Immenstadt, die das Kaufbeurer Haus betreut und in deren Arbeitsgebiet unsere Hütte sozusagen fiel, wurden nicht weiter berührt. Trotzdem mußte der Hauptausschuß des DAV ernsthafte Bedenken anmelden, da er — nachträglich vom ÖAV über unser Projekt informiert — vor vollendete Tatsachen gestellt wurde, die den Abmachungen zwischen DAV und ÖAV zuwiderliefen. Eigentlich wäre auf keiner Seite Grund zur Aufregung gewesen — unsere Hütte ist eine reine Privathütte. Die Selbstverständlichkeit, daß sie nach den Bestimmungen des Alpenvereines jedem Bergwanderer offensteht, ist wieder eine andere Sache.

Noch im gleichen Jahr begannen wir mit dem Ausbau. Jeder, der irgendwie abkömmlich war, sei es übers Wochenende, sei es in seinem Urlaub, war hinten im Hornbachtal. Das ganze Baumaterial, der Sand, der Zement, das Holz, alles mußte von der Straße hinaufgetragen werden. Die Holzarbeiten, die Fensterstöcke, das ganze Bauholz wurde beim Herrn Lechleitner besorgt und

## Hüttenausbau.



oben links: Erste Besichtigung unserer Hütte  
oben rechts: Hans beim Aushauen der Fenster  
mitte links: Gerold beim Fliesen  
mitte rechts: Der Schlafraum — noch als Schweinestall  
unten links: Bau des Material-Littes  
unten rechts: Brotzeit im Aufenthaltsraum.



zugerichtet. Ruhdorfers haben die Tische und Bänke gemacht und da es uns an sonstigen Handwerkern nicht mangelte, war die Hütte bald wohnlich eingerichtet und mit einem steinernen Vorplatz versehen. Aber noch mußte jeder Kübel Wasser vom Bach heraufgeholt werden. Im Winter 60/61 ging unterdessen der Papierkrieg weiter. „Krieg“ ist vielleicht nicht richtig, denn von überall her bekamen wir wohlwollende Unterstützung. Bald traf auch die Genehmigung zur zeitweisen Benützung der gesperrten Straße zum Petersberg ein und die für einen befristeten Seilbahnbau. Die bauten dann im Frühjahr 1961 der Raffe und der Albert. Inzwischen wurde auch der Bau eines Wasserreservoirs genehmigt und beide und der Pfeiffer Fritz waren es dann, die unter Mithilfe von Alberts Schwester, Paul, Hans Rüdiger und Paul Rainer unter großen Mühen den 4000 Liter fassenden Wasserbehälter etwa 50 Meter oberhalb der Hütte bauten auf dem quellwasserführenden Schuttkegel unterhalb der Pleiswand. Im Sommer wurde dann die Materialseilbahn wieder abgebaut und die Durchfahrtsgenehmigung mit Dank an das Bezirksamt Reutte zurückgegeben. Aber was war noch alles zu tun! Eine Hüttenordnung mußte erstellt werden, das Klohäusl mußte gebaut werden, die Innen- und Kücheneinrichtung ließ vieles vermissen, Bergsteiger- und Bergrettungsausrüstung wurde benötigt, Matratzen, Decken, Geschirr mußte organisiert werden. Bei der Tiroler Landesbrandschaden-Versicherungsanstalt wurde die Hütte versichert. Und dann war es endlich soweit: Der Bauausschuß verschickte die Einladung zur Hüttenweihe und Bergmesse am 24. September 1961. Ein strahlender Herbsttag war es und gut hundert Bergfreunde waren auf dem Petersberg versammelt, die Pleisl-Alm in festlichem Tannengrün. Pfarrer Multerer zelebrierte die Bergmesse, die Hochstadter Buam sangen und musizierten und von den Vertretern der Gemeinde, des Bezirksamtes der Bergwacht und der befreundeten Sektionen hörten wir viel anerkennende und freundliche Worte. Die Sektion Vierseenland hatte in den Bergen eine neue Heimat gefunden!



S O S  
(Karte von Emanuel Lechleitner)  
Vorderhornbach, 23. 4. 62.

*Der Jäger von Hinterhornbach teilte mir mit, daß das Klohäusl letzte Woche der Föhnwind umgerissen hat und am Schnee zum Bach heruntergerutscht ist. Es könnte sein, wenn das Wasser hochgeht, die Tonballe abtreibt.*

## Hüttenweihe.



oben: Bergmesse am Petersberg, rechts der Altar  
Mitte: Die Hochstadter Buam  
unten: Pfarrer Multerer segnet die Pleislalm ein



Uns aber ist es an dieser Stelle ein echtes Anliegen, allen denen aus ganzem Herzen zu danken, die dazu mithalfen. Ihr Vertrauen ist uns eine Verpflichtung, die Gastfreundschaft, die uns Österreich und die Gemeinde Vorderhornbach gewährt, als menschliche und bergsteigerische Bewährung anzusehen.

# Weissenbach

## OFENSETZERMEISTER

Warmluftheizung - Öfen

OFFENE KAMINE

Zentrale Ölversorgung - Fliesen



**Herrsching, Telefon 6052**

Schützenweg 7

## Die erste Nacht.

Da, wo früher einmal der Käsessel hing, knisterte auch heute wieder ein harziges Feuerchen und warf gespenstische Schatten ringsum an die schwarzdunklen Bohlenwände im engen Geviert. Es waren die Schatten vom Albert, vom Raffi und Paul und der Christl und von der Sibille, die sich in dieser sternklaren kalten Julinacht im Jahre 1960 darauf vorbereiteten, ins Bett zu gehen. Bett — das sah etwa so aus: irgendwo ein vergammelter Strohsack, oder ein paar ungehobelte Bretter mit nix drauf. Die andern, die noch da waren, schnarchten schon im Dunkel, aus dem es scharf roch. Der Paul hatte hauptsächlich wegen der Nachtkälte zwei Flaschen Berggeist an die Mannschaft ausgegeben und darüber ist genau Buch geführt worden. Die Sibille, die es am nötigsten hatte, denn wer keinen Speck auf den Rippen hat, erkälte sich leicht in so einer Nacht, die Sibille also hielt den Rekord mit 13 Stamperl. Und allen tränkten die Augen, denn der Rauch war beißend und dachte nicht ans Abziehen. Eigentlich, so meinten sie, tränkten ihnen die Augen vor Rührung, denn es war die erste Nacht auf unserer Hütte im hinteren Hornbachtal und ihr Zustand war von grandiosem, ja geradezu wildromantischen Durcheinander, was man allerdings jetzt im Dustern nicht sah. Eine Sennhütte halt, ein Stall, seit zig Jahren nicht mehr benützt, seitdem unberührt, nur von Mäusen, Füchsen und anderem Getier heimgesucht und ringsum von Wildnis, Unkraut, Tannen, Geröllhalden und Felswänden bedroht — aber eben: unsere Hütte! Der Raffi und der Albert rumpelten in den Stall hinaus — Luft brauchten sie, Luft! Dem Paul wars wurscht, wo er schlief, er schläft überall gut, das hat er noch vom Militär, wumms, da lag er und schon war er weg. Für seine Christl hat er allerdings vorher noch gesorgt, aus der Nachbarhütte einen Strohsack gezerrt und ihr ein Nesterl gebaut — recht gute Nacht, allerseits!

O unvergessener erster Hüttenschlaf! Das schnarcht und stöhnt und stinkt und wälzt sich hin und her und schwitzt und friert und da drückt's und dort beißt's und endlich, endlich graute der Morgen und klärte die nachtdunklen Zusammenhänge auf. Dem Rudi seine Trittlinge waren weg! Das kann nur ein hungriger Fuchs getan haben. Der Raffi und der Albert hatten kein Auge zugetan, so hat es sie an den Füßen gefroren — was Wunder, dort wo der Mist vom Stall ins Freie geschoben wurde, froren ihre Füße in der frischen Bergluft. Und die Christl hatte trotz Strohsack am ganzen Körper blaue Flecken, wie auf Steinen hatte sie geschlafen! Ja, so war es damals, als es noch keine feinen Schaumgummimatratzen, Decken und Kissen gab, und keine Hüttenordnung. Laßt uns diese Hüttennacht in Ehren halten! Und auch der Christl ihre blauen Flecken — sie erklärten sich dann ganz zum Schluß: Der Rudi hatte seine Trittling in irgendeine Ecke gefeuert, der Paule jenen Strohsack obendrauf, da schlief die arme Christl nun. Da sieht man gleich, wie notwendig doch die Hüttenordnung ist und braucht man keinen Fuchs nicht zu verdächtigen...



POKALE · PLAKETTEN  
FIGUREN  
WIMPEL  
VEREINSABZEICHEN  
URKUNDEN

## REINHOLD RECK

München 2, Rosental 1, Telefon 24 09 36  
(gegenüber Rinderbrunnen)



## Farben-Fachgeschäft

MALERGECHÄFT

**M. PECHAN**

8036 Herrsching am Ammersee  
Mühlfelder Straße 43 · Telefon (08152) 8276

Ihr Fachgeschäft

Elektro -  
Radio - *Larcher*

Herrsching - Seestr. 4 (gegenüb. dem Kino) - Tel. (0 81 52) 345

empfiehlt sich für

- Beleuchtungskörper
- Radio- und Phonogeräte
- Alle Elektro-Haushaltsgeräte
- Elektro-Installation, sämtliche Reparaturen
- Große Auswahl in Schallplatten

## *Café und Konditorei Kohl*

Der angenehme Aufenthalt in der Nähe des Dampfersteiges.

Gemütliches Weinstüberl — Gartenterrasse

Kleine Imbisse — Andechser Biere

Erstklassige Konditoreiwaren, auch auf Bestellung für alle Familienfeiern.

HERRSCHING · SEESTR. 26 · TEL. 578

Damen- und Herren-Salon

Parfümerie

*Richard Groner*

**HERRSCHING**

Bahnhofstraße 24 — Ruf 588

... das neue  
Heizöl mit  
Rostschutz

**THERMO  
SHELL**



Heizöl-Behälter

und neueste, vorschriftsmäßige

Auffangwannen

**HANS STOPFER**

Oberalting-Seefeld

Kohlen - Holzkohle - Kaminholz

Flora-Torfmulch - Super-Manural

RUF 0 81 52 / 73 20





## Jugendarbeit.

In der Hauptversammlung im Herbst 1962 übernahm Rudi Kratzer als Nachfolger von Rudi Scheuermann (der zum Jungmannschaftsleiter gewählt wurde) die Jugendabteilung der Sektion. Gleich zu Beginn 1963 war er bei einem Jugendleiterkurs (auf der neuen Traunsteiner Hütte) und begann dann mit unseren Heimabenden, alle 14 Tage im Gasthof Kohlhund, um die Jugend auf Bergfahrten vorzubereiten, gründlich und fachgerecht. Die Handhabung von Karte und Kompaß stand ebenso auf dem Programm wie der Umgang mit Seil und Haken, Schlingen und Knoten. Eindringlich wurde auf die Gefahren der Berge und ihre Ursachen hingewiesen und über zweckmäßige Kleidung gesprochen. Und immer wieder zeigte Sepp Dittrich Lehr- und Kulturfilm über alpine Probleme. Im Klettergarten oberhalb Herrschings — auf der Hannawies — erklärte Rudi den richtigen Gebrauch des Seiles, Sichern und Abseilen wurde ebenso geübt wie der alpine Hilfeinsatz, den Paul Pfannenstiel in allen Varianten vom Schienen eines Bruches bis zum Akiatransport beispielhaft erklärte und demonstrierte. Es wundert nicht, daß eine so vorgebildete Jugend bald zu den besten und leistungsfähigsten Bergsteigern der Sektion zählen durfte, wenngleich das ihr angemessene Leistungsgebiet noch nicht die Hochalpen waren, sondern zumeist unsere „Münchner Hausberge“. Erst nach und nach verlegte die Jugend ihre bergsteigerischen Unternehmungen in das ideale Gebiet um unsere Hütte. 1964 begann die gründliche Ausbildung reiche Früchte zu tragen: mit der Skiwanderung nach Andechs begann es, Führungstouren zum Pürschling, auf den Grubigstein und die Stuibenhütte folgen noch im Winter. Im Sommer führte Rudi seine Jugendgruppe in die Schönheiten unserer Voralpen ein: Benediktenwand, die Geierköpfe, die westliche Karwendelspitze und der Daniel. Als Jahresabschluß ging es zusammen mit der Jungmannschaft über den Gaifgrat zum Hohen Gaif. Höhepunkt des Jahres: der von Herrmann Jäger geleitete Grundkurs für Bergsteigen auf unserer Hütte. Im Winter 64/65 wurde der Jugendtorlauf am Griesberg, der ab da jedes Jahr wiederholte August-Würth-Gedächtnislauf,

durchgeführt. Skitouren auf die Wolfratshäuser Hütte, den Grubigstein und ins Stuibengebiet folgten. Ein reichhaltiges Programm boten die Sommer-touren: Pfingsten aufs Ettaler Mandl, vom Zeltlager bei der Seekapelle oberhalb der Scherenau auf den Teufelstättkopf, in den Wilden Kaiser, zwei Urlaubswochen auf der Reiteralpe und auf unserer Hütte; eine Wochenend-tour mit der Jungmannschaft zum Kopftörlgrat, eine Tagestour auf die Klammspitze und als Abschluß der Friedergrat, bei strahlendem Wetter die wohl schönste Bergfahrt des Jahres. 1966 wurden zwei Skiführungstouren zum Pürschling und zur Stuibenhütte und zwei Sommertouren zum Ettaler Mandl und auf die Soiernspitzen durchgeführt. Im November trainierten wir auf dem Zugspitzplatt. Die erste Skitour 1967 führte zum Glungezer. Im Hafelekar trainierten wir unser skifahrerisches Können — nicht umsonst: Bei der Vereinsmeisterschaft am Hahnenkamm wurden Irmi Vass und Gerhard Plötz Jugendmeister. Der Sommer bescherte eines der schönsten Erlebnisse: bei herrlichem Wetter den Heilbronner Weg. Der Abstieg führte dann von der Kemptner Hütte übers Märzle und die Marchalp zu unserer Hütte, wo schlechtes Wetter Hüttenspiele und viel Gaudi brachte.

Selbstverständlich, daß sich unsere Jugend auch an den Veranstaltungen des Kreisjugendringes immer begeistert beteiligt. Zugegeben — öfters waren wir unter den letzten — nur beim Tauziehen machten uns unsere Bergschuhe zu den Favoriten! Und bei den Quizmeisterschaften des Kreises Starnberg belegten wir mit Hagen Lichtenberg, Manfred Schaller und Otto Klausmann einmal den ersten Platz. Sepp Dittrich kann als Verbindungsmann zum Kreisjugendring mit der Sektionsjugend zufrieden sein.

An dieser Stelle fühle ich mich als derzeitiger Jugendleiter der Sektion verpflichtet, den Eltern und Erziehern unserer Jugendgruppe herzlich für das Vertrauen zu danken, das sie uns Tourenführern der Sektion schenken. Das Schönste ist für uns immer, wenn wir ihre Kinder nach manch erlebnisreicher Bergfahrt gesund und froh zurückbringen dürfen.

Rudi Kratzer  
Jugendleiter

## „ALTER WIRT“

Hechendorf

Inh. Franz Blesenberger · Eigene Metzgerei · Fremdenzimmer

Der „Alte Wirt“, Franz „Blesi“ erwartet Sie  
in seiner gemütlichen Gaststube oder im Wirtshausgarten.

## Keine große Sache.

Teufelstättkopf-Tour am 6. Mai 1956

(Wie es die Ortsgruppen-Chronik berichtet):

„... Sonntag nach dem Frühstück machten sich einige auf, um in die Kirche zu gehen und für einen guten Tag zu beten, danach wurde aufgebrochen, eigentlich ohne rechtes Ziel. Als wir so in Richtung Waldalm dahinschlenderten, sahen wir das Laubeneck vor uns, noch weiß bedeckt. Und wir entschlossen uns, dies eventuell zu besteigen. Nach der Karte gingen wir über die Kühalm und da sahen wir, daß wir schon etwas zu weit links gekommen waren und so suchten wir uns halt einen Weg zum Teufelstättkopf. Teilweise mußten wir über meterhohen Schnee gehen und sanken bis zum Bauch ein. Aber bei diesem herrlichen Wetter war es direkt ein Vergügen, wenn man auch etwas naß wurde. Und die Mädchen, die wir dabei hatten, spurten uns sogar den Weg. Am Gipfel sangen wir leise einige Berglieder und ließen unsere Blicke rings herum schweifen. Der Abstieg wurde zu einer zünftigen Skifahrt auf dem Hosenboden und so landeten wir am Nachmittag wieder glücklich, jedoch etwas feucht in der Hütte...“

*Einer ist unter uns, der immer was zum Reden hat, und seine urwüchsigen Aussprüche sind berühmt und werden gerne nachempfunden, wie man so sagt. Von ihm stammt also folgendes belauschte Stenogramm über den*

### Karl-Knittel-Gedächtnislauf auf der Benediktenwand 1964

... zum Teifi mit alle Schwartlingsgeista, jetzt werd broudl't! I glaab, vo mein Salto aufm Herzogstand muaß i no a bisserl vaschleiert sei, sunst kunnt i ned auf de Idee kema, zum Tscharlh sein Gedächtnislauf vo Benediktbeuern auf'd Benewand mid a Langreamabindung und de Föi auffiz'pilgern, Saxendinoamoi! Meine amtlich g'senktn Plattfiaß brenna wia'ra selber brauter Obstler und zwischn de Zehcha kocht da Fuaßkaas, derawei de Blasn an de Ferns an Twist danzn! Endli is a Hütt'n da und de Leit san so freindle und lossn mi bei eahna broudl'n. Oiso: z'erscht a Hoiwe Bier, nachat an tiafn Atemzug Enzian und des ganze mid a'ra Hartwurscht und an Backstoakaas untamauat. Da hauseigene Dackl schnofet derwei in mein Rucksack — de Preissn sog'n „Rückentüte“ dazua, woast eh — ob er ned no wos findt, was eam guad tuat! Späta hot da Leitner Heine behaupt't, der Hund waar an dem Gschtank von mein Kaas g'schtorm, des is a Gemeinheit, der Hund lebt heid no, wenna ned

g'schtorm is! I bin nachat weidag'stiegn und wia i zur Forststrassn kimm, siag i da a paar Bredrutscha vom Avau Viersehenland mid Motorradsturzhöima und andere Kopfhautvastärka wia'ra paar Hirschn in da Brunftzeit umandan-daspringa und a Figur machas, wia oana, der muaß! Da Huaba Hans erklärt mir, des waar de Eiform, da werad ma beim Obabrecha mid de Schi schnella. I hob dann aa meine deutschlandfarbene Gehirnschaln aufg'setzt und a Oaformt. Nacha san ma den letztn Steilhang zur Tutzinga Hütt'n auffbohrt. Auf da Hütt'n ham ma dann an Kurz'n zur Brust g'nomma und nachat d'Lunga prüft. Des is a Gerät in des ma neiblost — dann draht si vorn a Radl und gleichzeiti haut's oan an Ruaß ins Gsicht. Oana, der hod neiblosn wiar'a Engerl vom jüngstn Gricht, nachat hod a gsogd, i ko nimma, mir werd scho ganz schwarz vor de Augn, derawei hod'a gruaßt wia da Elfezug nach Dachau! Danach hamma halt de Streckn eitret'n und des Hindanisrenna herg'richt. Am andern Tag san ma mid an Kniaschnagla und an bierschwern Bauch zum Start auffg'schlich. Aba drom hod uns glei a's Rennfiaba pakt — oiso de Aug'n un'd Gsichtsfaltn auf Wochaschaublick, de Ohrwaschl'n zum Sturzflug o'legt und vom Start weg o'gscho'm wiara Ochs ohne Gfui! Und dabei neig'schtocha in' Hang, wos gehd! Auf oamoi krieg i Rückenlage und anstatt eig'formt stich i den Starthang owi als wenn ma d' Hex ins Kreiz g'schossn waar. Fix'Luja, denk i — da schmeisst mi aa scho so a dappiga Schnagalla aussu wir'a Engerl, des' Fliagn lernt un' an Baam hi! Da hod's in mein Obastüberl kracht und a paar rode Radln san vor de Augn groid, aba dem Baam hots ned weida weh 'toa und i hobs ausg'haltn, oiso is weida ganga. Jetzt bin ioba de Abfahrt obabrocha wia a Stier. Am Ziel hot da Woifi g'schaut wiar'i kemma bin, da ho'ms nämlich vazöid, a Starfeitha waar o'gstürzt. Naa, hob i gsogd, Woifi, des wor nur a Bruchlandung meinaseits. Is ja guad, meint da Woifi, nacha san ma ja alle wiada guad herunt'n! Nacha Wei' is a wieda daherkemma und grinst wiara Kinihos, daß'a im Kreis lacha kunnt, wann seine Ohrwaschl'n net dazwischn waarn und sogt: Burschn, mir san alle unta de erscht'n zehne! Neine warn'ma, dees laßt se seg'n. Pfundig, sog i und nimm a Pries und so ham ma wieda amoi an Grund g'habt zum lustig sei. Was mochts, daß mancha beim Obifahrn ins Tal an Baam umarmd hod — schön wars damals auf da Benewand!“

Gong! — Zeit ist's zum Heimgehen. Sie hörten: Max Trexler!



TEURE SIEGER

(Aus dem Protokollbuch v. 3. 5. 63)

*Für die Vereins-Sieger können heuer keine silbernen Ski gekauft werden, da es mehrere Erste gab und dieses zu teuer käme.*



# Bogner

*aus München · offizieller Ausrüster  
der Deutschen Ski-Nationalmannschaft in  
Springerhosen Rennhosen Rennblusen  
Westen Ausgehosen Ausgehröcken  
Anoraks Jacken Herren-Mänteln*



Vereinsmeisterschaft 1965 am Hörndl

## **Unsere Wintersportabteilung.**

Man mag sagen, was man will — es sind die Aktivsten! Die mit den ganz Schnellen, den Rennläufern, den Eiförmigen. Und mit den vielen Siegerehrungen im Jahr, wo sie die Pokale, Urkunden und Preise scheffeln. Mit den im ganzen Landkreis berühmten Siegerehrungen, wo sich die Tische biegen und die lautesten Kapellen zum Tanz aufspielen und humoristische Einlagen die Stimmung bis zum Siedepunkt anheizen. Unsere Wintersportabteilung, die in die Hütten einfällt, etwa einer Mischung zwischen Blizzard und Heuschreckenschwarm vergleichbar, Holdrioh-rapplidibüx!

Man muß es ihm lassen — organisieren kann er: Wolfi Lynch, der 1962 einstimmig gewählte Wintersportwart. Man könnte ein ganzes Buch füllen, was sich unter seiner Ära alles an Rennen, Veranstaltungen, Kursen und Feiern abspielte, doch begann eigentlich die Geschichte unseres Wintersports schon lange vor dem Kriege, als die Skifahrer des TSV Oberalting die aktivsten Bergler und späteren Ortsgruppenmitglieder stellten.

Doch erinnern wir uns an einige zünftige Stunden. An den Skikurs am Stuiben zum Beispiel vom 4.—17. 2. 1962 unter Karl Hirsch, wo einige den Fleischproviand im Schnee versteckten, ihn am nächsten Tage nicht mehr fanden und verzweifelt im Neuschnee herumgruben. An den Faschingsball in der Oberaltinger Post, wo alles in den tollsten Masken erschien und „niemand niemand nicht kannte“! Wer denkt nicht gern zurück an die Führungstouren unter Wolf Lynch am 14./15. 4. 1962 zur Alp Spitze und in die eisbedeckten Dreitausender des Ötztals unter Gustl Huber am selben Wochenende? Und die 15 Unermüdlichen, die am Vatertag mit Blechmusk nach Andechs zogen?

Und die elf, die vom 21.—24. 6. 1962 am Gardasee 80 Liter Rotwein brauchten, bis sie ihre Skikünste auf dem Wasser ausprobierten? Mamma mia! Der Huber Gustl zog nochmals mit den Skinarren im August auf den Piz Bernina und Ende Oktober war die ganze Wintersportabteilung auf der Pleislalm und feierte Almkirta. Das ganze Hornbachtal duftete nach Kotelettes, frisch v Rost! 10 Mann besetzten auf ihrer Weihnachtsfahrt erst zwei Tage lang die Wolfratshäuser Hütte am Grubigstein und weil es so schön war, dann noch die Peissenberger am Hörndl. Und jeden Mittwoch holte man sich seinen Pflicht-Muskelkater bei der Skigymnastik in der Zoll- und Finanzschule Herrsching. Allerdings: mit Musik. Selbstverständlich, daß es im Winter 1963 wieder rund ging: Aufstiegsrennen am Stolzenberg (5. 1.), Langlauf in der Klausen (20. 1.), Trainingslauf am Herzogstand (26./27. 1.), Faschingsball (2. 2.), wer konnte da widerstehen? Skikurs unter Sepp Dittrich in der Scherenau (3.—10. 2.), Vereinsmeisterschaft am Hörndl (10. 2.), Kreismeisterschaft am Herzogstand (17. 2.), großes Faschingstreiben am Griesberg (24. 2.). Wer denkt da noch an die strapaziösen organisatorischen Probleme — Ausschreibungen, Listen, Startverlosung, Funktionäre, Strecke herrichten, Startnummern, gut Wetter machen? Der Karl-Knittel-Gedächtnislauf an der Benediktenwand, der für uns ein so großer Erfolg wurde, als in der allgemeinen Klasse vom 2.—9. Platz alles Vierseenländer waren! Die Münchner Meisterschaften am Brauneck (24. 3.), die große Osterfahrt nach Sulden, bei der Wolf Lynch die Hochtouren zum großen und kleinen Angelus, den Cevedale und auf die Zufallspitze führte. Und schließlich die Siegerehrung der Vereinsmeisterschaft mit der Uraufführung des „Hörndle-Twist“ — der ersten Sektions-Filmproduktion. Am Vatertag war Fußballmatch (gegen „Retsche Graphische Kunstanstalt K. Thiemig“). Und, wie es hieß — war es vom 12.—17. 6. am Gardasee „wieder sehr lustig“. Die Sommertour ging durch's Höllental auf die Alpfspitze (14./15. 9.) und war reich an zünftiger Gaudi.

Lassen wir es dabei. Die Wintersportabteilung war nicht zu bremsen. 1964 ragten heraus: der ausverkaufte Filmabend im Andechser Hof mit „Ski alpin“ und „Ski total“, die pfundige Siegerehrung in Unering, wo uns Landtagspräsident Hanauer besuchte. Floßfahrt und Fußballspiel natürlich und wie immer: Skigymnastik.

*Hotel*  
**STEINBERGER**  
Seepromenade

Inh.: Josef u. M. Anner  
Tel. (08152) 215

Hotel-Restaurant  
Café  
Eigene Konditorei  
Ganzjährig geöffnet  
Erstklassig geführtes Haus  
Ruhige Lage direkt am See  
Eigener Bootssteg u. Badestrand

Vielleicht mag es scheinen, als ob unsere Wintersportabteilung ein eigener Verein sei — aber der Schein trügt. Ihre ganze Liebe — ihr ganzer überschäumender Idealismus gehört den Bergen — sich dort auf Skiern zu bewegen, mag ihr höchstes Glück sein, ihre überschüssigen Kräfte in Wettkämpfen zu messen, eine Notwendigkeit. Ihr Zuhause aber ist die Sektion, ist der Deutsche Alpenverein; eine Gruppe von Gleichgesinnten, die stolz ist auf die Leistung und das Ansehen, das eine große Anzahl ihrer Mitglieder repräsentiert: unsere Wintersportabteilung!



### Aus der Bilderchronik der Wintersportabteilung

- oben links: Skikurs in der Scherenau
- oben rechts: Vor dem Rennen auf der Langenthalalm
- unten links: Almkirta auf unserer Hütte
- unten rechts: Auch ohne Schnee gibt es die WSA nicht auf: Staffellauf im Grünen, einmal was anderes!





## H E N L E

### Einkaufszentrum

- |                   |              |
|-------------------|--------------|
| 1 Textilhaus      | 1 Sporthaus  |
| 1 Bekleidungshaus | 1 Autohaus   |
| 1 Schuhhaus       | 1 Tankstelle |

**mit Selbstbedienung u. fachkundiger Beratung  
in der Mitte Herrschings (neben dem Kino)**

Angeschlossen sind noch: Wasch- und Pflegehalle, Autospenglerei und  
Autolackiererei, Leihwagen (VW, Ford, Opel)  
ADAC Straßendienst                      Versicherungen aller Art und DAS

In einem modernen Zweckbau legt das Unternehmen ein Waren- und  
Dienstleistungsangebot vor, das kaum größer und vielseitiger sein kann.  
Ein Einkaufsbummel lohnt sich.

## Versuch einer Gemeinschaft.

### Die Hochtourengruppe der Sektion.

Bis zum Jahre 1965 verfügte die Sektion Vierseenland über eine sehr aktive Jungmannschaft, die sowohl in Einzel- als auch in Gemeinschaftsfahrten in allen Teilen unserer Alpen schwere bis schwerste Touren durchführte. In dieser Zeit aber überschritten fast alle Jungmänner das für ihre Gruppe satzungsgemäß vorgeschriebene Höchstalter von 25 Jahren. Das Gemeinschaftsgefühl dieser in vielen erlebnisreichen Bergfahrten zusammengewachsenen Freundesgruppe war jedoch so stark, daß man 1966 beschloß, sie als Hochtourengruppe weiterbestehen zu lassen. So begrüßenswert dieser Gründungsgedanke war — stand doch die Gruppe, die man wohl vor allem als eine alpine Wintersport-Elite bezeichnen darf, nunmehr jedem interessierten Sektionsmitglied offen — so war doch seine Durchführung zum Scheitern verurteilt. Äußere Umstände zwangen sehr rasch zur Aufgabe extremen Bergsteigens: die meisten unserer Bergkameraden kamen in das Alter, in dem ihnen Familiengründung, berufliches Engagement und Hausbau momentan keine Zeit mehr für ihr Hobby ließen. Dennoch konnte die Hochtourengruppe noch auf einige schöne Gemeinschaftsfahrten zurückblicken:

Am 16./17. 4. 1966 mit sechs Mann eine Skitour in die Kalkögel mit der Peissenberger Skihütte als Stützpunkt. Ebenfalls mit 6 Mann am 23./24. 7. 1966 von der Kaindl-Hütte aus in den Wilden Kaiser. Statt die Nordwand des Scheffauers zu erklimmen, ging es jedoch bei Dauerregen quer durchs Kaisertal bis ins Auracher Löchl nach Kufstein. Drei Teilnehmer fanden sich zu einer Seilschaft für eine große Ötztalroute am 13.—15. 8. 1966 zusammen. Bei idealem Wetter wurde die Hintere Schwärze und der Similaun überschritten. Der Abstieg führte dann über die von italienischem Militär besetzte Similaun-Hütte und brachte beinahe politische Verwicklungen. Am 5./6. 11. 66 feierten nochmals alle ehemaligen Jungmannschaftsmitglieder Almkirka auf unserer Hütte. 1967 führte die Gruppe mit 9 Mann eine Skihochtour in den Stubaier Alpen von der Amberger Hütte aus durch und überschritt den Hintere Daunkogel und die Kufscheibe.

Es ist zu hoffen, daß diese Bergfahrt nicht die letzte sein wird und die Hochtourengruppe auch in Zukunft ihre hochalpinen Pläne verwirklichen kann.

Hans-Rüdiger Schäffler

## Eine warme Hütte ist besser als Hilfe.

Ein Rettungsbericht der Hochtourengruppe vom 29. 4. 1967

Unsere Gruppe hatte am Vormittag die Amberger Hütte im Stubai erreicht und war zur Zeit — etwa gegen 17 Uhr — teils beim Felle reparieren, teils beim Rotweintrinken oder ruhte sich von den Anstrengungen aus. Einige schliefen bereits. Plötzlich wurden in der überfüllten Hütte erregte Stimmen laut — eine Unfallmeldung war eingetroffen. Ein erst am Nachmittag aufgestiegener Skifahrer hatte sich kurz unter dem Gipfel der Kuhscheibe, also fast 1000 Höhenmeter oberhalb der Hütte, einen Fuß gebrochen. Huschrauber- oder Gletscherflugzeugeinsatz war wegen der bereits einbrechenden Dämmerung nicht mehr möglich. Dringende Hilfe war nötig. Die vier Mann unserer Gruppe, die sich zum Rettungseinsatz meldeten, waren enttäuscht, als sich von den gut hundert Gästen außer einem (!) Tiroler Touristen niemand mehr fand, den Verletzten zu bergen. Das vom Hüttenwirt bereitgestellte Rettungsgerät — ein Akia — mußte also den strapaziösen Anstieg hinaufgetragen werden, ohne daß man sich dabei würde ablösen können. Jeder von uns schnallte sich seine Rettungsgeräte auf den Rücken, es mußte auch so gehen. Gegen 21.30 erreichten wir mit dem Verletzten — es war inzwischen bitter kalt geworden — wieder die Hütte. Wir hatten es nur der Vorsorge unserer Kameraden zu verdanken, daß wir den heißen Tee im Aufenthaltsraum trinken durften und nicht draußen auf der Treppe. Offensichtlich empfanden die übrigen Hüttenbenutzer unsere Ankunft mehr als eine unangenehme Einengung ihres Platzes. Und wer abstürzt, ist sowieso selber schuld und außerdem lästig. Die vom Verunglückten gestiftete Rotweinflasche kreiste aber dann durch eine trotzdem fröhliche Runde.

### BEKLEIDUNGSHAUS JOSEF VOGLSAMER

Ihr Fachgeschäft in Sport-, Freizeit- und Trachtenkleidung  
Eigene Fachwerkstätte

HERRSCHING, SEEPROMENADE 18

## Unser Ski-Angebot 1967

Vöstra Fischer Blizzard Head

Kneissl Kästle Erbacher

Fritzmeier Rossignol

Ski-  
Garnituren



**NEU!**

Alle Ski werden  
auf Wunsch ab-  
fahrtsfertig eingestellt.

Ski-Kurse Ski-Bob

## Sport Vorbauer

Inh. J. Hübsch

Mitglied des AV Sektion Vierseenland

München Sendlinger Str. 77 Tel. 241984

**Anoraks**

„Impe-  
rator“  
zeitgerecht,  
modisch, in  
hervorragender  
Qualität.

**Ski-Stiefel**

zum Schnüren, mit  
Schnallen.

**Keilhosen** sportgerecht,  
in hervorragenden  
Paßformen.

**Unterwäsche** (Rotmoos)

**Pullis** in vielen leuchten-  
den Farben (Medico)

**Mützen** chic und  
zweckmäßig.

**Handschuhe und  
Fäustl** in reiner  
Schurwolle.

**Strümpfe,  
Socken**

**Hütten-  
schuhe**

**Stöcke**

in allen  
Größen u.  
Aus-  
führungen.

**Brillen**

von Carrera,  
Renn-, Damen-  
u. Kinderbrillen.

**Ski-Taschen**

aus Schweinsleder oder  
Segeltuch.

**Bindungen:** Marker,  
Tyrolia, Eckel, Geze

**Tagesrucksäcke** versch.  
Gr., rückenfrei gepol-  
sterte Trageriemen.

**Ski- u. Stiefelspanner**

**Wachse**

**Eis-Stöcke**

**Rodel**

**Felle**

## Alpine Gangsterjagd.

Hochtourengruppe, 16. 4. 1966

„... hobts ihr an grauän Vau-wä mid ana Patschn gsehng?“ Diese obrigkeitliche Frage aus dem Munde eines österreichischen Gendarms traf uns just bei einem Viertel Roten, den wir zur Stärkung für unsere Führungstour in die Kalkkögel hinunterspülten. „Na, ho'ma ned, warum?“ Solcherart in eine Amtshandlung verwickelt, erfuhren wir Näheres. Nämlich, gestohlen wurde der VW, den Dieb habens (oder hättens fast) derwuschn, verfolgt und gebetzt haben sie ihn, die Gendarmen, bis da rauf, und habens „eahm g'schussn“. In die Reifen. Aha. So wars. Und jetzt is er weg. Aber weit kann er nit sein, da heroben, wo die Weg so schlächt seint! Aber was juckete uns schon der VW mit seinem Platten! In die Kalkkögel wollten wir! Doch hart traf uns das Schicksal, das unentrinnbare — stand doch hinter einer unschuldigen Wegbiegung der vermaledeite VW. Grau und verlassen. Und wunderbarerweise hatte sich der Patschn verwandelt in völlig unversehrte, wohlaufgepumpte Reifen und zwei unfreundliche Schußlöchlein — eines hinten in der Heckscheibe und eines vorne in der Frontscheibe. Unseren Anstieg unterbrechend, erstatteten wir Meldung, ordnungsgemäß und wahrheitsliebend, protokollarisch, wans geht, bittschön. Wenn schon, denn schon, und „kaane Patschn!“, bittschön. Und bis heute fragen wir uns, warum sab der Gendarmerieschütze nur so sauer lächelnd drein? Hatte da vielleicht doch einer was von Zielwasser gemurmelt?

Wir gratulieren  
der DAV-Sektion-Vierseenland  
zum 10-jährigen  
Bestehen

**Sporthaus Schuster**

München - Rosenstr. 5 - Tel. 24 0124  
EUROPAS GRÖSSTER BERGAUSRÜSTER

## Sektions-Geräte.

Unser Gerätewart Fritz Pfeiffer gibt einen Überblick über das sektionseigene Berg-Gerät:

- 1 4-Mann-Zelt
- 2 2-Mann-Zelte
- 1 Enders-Benzinkocher
- 1 Spirituskocher
- 1 Benzinbehälter
- 2 Kochgeschirrsätze
- 1 2-Mann-Biwaksack
- 1 3-Mann-Biwaksack
- 1 Streckeschiene
- 1 Skiverschraubung
- 3 Skiersatzspitzen
- 2 Schneeschaufeln für Pickel
- 1 Eisbeil
- 1 Paar Steigeisen
- 2 Paar Krötel
- 5 Karabiner
- 5 Haken
- 1 Strickleiter
- 2 Reepschnüre
- 7 Lawinenschnüre
- 1 Abseilschlinge mit Ring
- 1 Steinschlaghelm
- 1 Kletterhammer
- 1 Paar Schneereifen
- 3 Paar Vinersa-Felle
- 1 Bezard-Kompaß
- 1 Luft-Höhenmesser



Da lacht der Bergeist!



## KREUZJOCHHAUS GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Berghaus der Naturfreunde am Kreuzeck 1600 m

Pächter: Schorsch Vogl  
Berg- u. Skiführer

Telefon 08821 / 2911

Sie erreichen das Kreuzjochhaus von Garmisch-Partenkirchen aus bequem mit der Kreuzeckbahn (10 Minuten Fahrzeit) und 10 Minuten Gehweg, oder aber mit dem Hausberg- und Kreuzwankl-Sessellift. Für Wanderer ist auf gutem Weg in ca. 2 Stunden das Haus von Garmisch-Partenkirchen zu erreichen. Gepflegter Gastraum sowie Bauernstüberl für Gesellschaften mit gutbürgerlicher Küche bieten Platz für Sie.

130 Übernachtungsmöglichkeiten zu mäßigen Preisen.

Im Winter erwartet Sie ein schneesicheres Skigebiet vom Dezember bis Mai mit zahlreichen Skiabfahrten (Skillifte) für Anfänger und Könner.

Ganzjährig geöffnet.

Wir würden uns freuen, Sie in unserem Haus begrüßen zu dürfen.

FAMILIE VOGL







## Königsspitze, Juni 1960

An einem Montagabend waren wir alle beim Paul in der Wohnung gesessen und haben große Pläne geschmiedet: der Aberle Raffe, der Freilinger Willi, der Zeininger Albert, der Dittrich Sepp, die Weissenbach Gretl, der Vogl Schorsch, der Kaub Klaus und vom Hermann der Schorsch und der Fritz, und den Heilbronner Weg hätten wir vorgehabt. Aber irgendwie haben ein paar nicht recht gezogen, und erst wie das Ortlergebiet zur Debatte stand, waren auch sie einverstanden. Drei Tage lang wurden die Rucksäcke gepackt, so eine Tour ist ja kein Spazierweg und am 14. Juni, mitten in der Nacht — also gegen 5 Uhr früh — sind wir losgebraust. Das Brausen war so eine Spezialität von uns, Mopeds und Roller und Motorräder waren damals unser höchstes Besitzerglück und wir hatten Mühe, uns selbst noch zwischen die Rucksäcke vorn und hinten, die Paktaschen und Eispickel und die sorgfältig und vielfach mit Spagat zusammengeknoteten Decken und Kochtöpfe zu klemmen. Der Klaus und der Willy wollten sich schon in München treffen und dann nachkommen.

Wir hatten vereinbart, an der Ortstafel von Telfs aufeinander zu warten und da standen wir nun, durchfrozen und einsam, denn es war noch recht früh. Im Vertrauen auf den Spürsinn der Nachzügler, denen der vereinbarte Weg ja ebenso bekannt war, stießen wir zur Ortsmitte vor und bald war jeder im Besitz eines herrlichen Brocken handwarmen Leberkäses und wunderbarerweise auch des dazugehörigen Enzianschnapses. Von den anderen war nichts zu sehen und wir fuhren weiter. Über den Reschenpaß ging es nach Spondinig, wo wir in der Bahnhofswirtschaft die nächste kräftigende Brotzeit ver-

schlangen. Besonders der Paul hatte sie sich sauer verdient, denn er saß während der ganzen Fahrt fluchend auf dem Sozius vom Schorsch seiner NSU-Max und schrubhte in wilder Verzweiflung vermittels seines Zahnbürstels die völlig verrußte — falsche — Zündkerze, die alle 10 km gegen eine andere — ebenso falsche ausgewechselt werden mußte. Als wir dann stolz, dreckig und durstig wie immer in Sulden ankamen, war vom Zahnbürstel außer einem schwarzen Stiel nichts mehr übrig. Wir rissen die leicht von den Speichen angesägten Paktaschen und Rucksäcke lieblos aus den Verschnürungen und stiegen zur Schaubachhütte hinauf. Sie war, trotz Anmeldung, fest verschlossen und bot uns — wie es sich um diese Jahreszeit gehört — nur ihren Winterraum in seiner ganzen Pracht. Der war, außer mit gut konservierter Winterskälte, noch mit zentimeterhohem dreckdurchsetzten Strohstaub angefüllt. Zum Teekochen fanden wir immerhin eine alte Schinkenbüchse, die einmal zum Zementmischen benützt worden war. Als wir schon am Eindösen waren, rumpelte es draußen — es mag so gegen elf Uhr gewesen sein — und da waren sie wieder, der Klaus und der Willy, die sich am frühen Morgen in München verfehlt hatten. Aus dem hartgelagerten, unruhigen Schlaf riß uns der Paul schon um drei Uhr früh und die ungewohnte Umgebung und vielleicht auch die bevorstehenden Erlebnisse machten uns rasch munter. Draußen umfing uns noch die unheimliche Schwärze der Nacht, in der sich irgendwo Fels- und Eiswände erahnen ließen. Wir haben die Steigeisen angebunden und vier Seilschaften gebildet, und bevor noch der Morgen zu dämmern anfang, stapften wir im gespenstischen Licht einer oder zweier Taschenlampen über die Randkluft des oberen Schaubachgletschers. Mit zunehmender Helligkeit verlor die Landschaft ihre nächtlichen Schrecken und wandelte sich bei strahlend aufgehender Sonne zu solch atemberaubender Schönheit, daß wir stehen bleiben mußten und laut hinausjuchzten vor lauter Freude. Das Jauchzen ist uns dann bald vergangen, denn die liebe Sonne ließ rasch den bisher festgefrorenen Schnee weich werden und die, die vorne spuren mußten, hatten schwere Arbeit zu leisten.

Eine schöne Brotzeit war es dann, als wir auf dem Königsjoch in 3295 m Höhe saßen und andächtig Brot, Wurst und Bier aus den Rucksäcken zogen. So herrlich es hier auch war, sahen wir doch mit gemischten Gefühlen zu dem gewaltigen, steil neben uns aufragenden Hauptmassiv hinauf. Es wurde ein hartes Stück Arbeit, den fast 45 Grad steilen, mit 40 cm Neuschnee bedeckten und von der Sonne angefirnten Eishang zum Gipfel in 3859 m hinaufzusteigen. Da saßen wir nun, und während sich das klingende Blut in den Ohren beruhigte, der Schweiß trocknete und der Atem wieder gleichmäßig

wurde, begannen unsere Sinne mehr und mehr die erhabene Großartigkeit des Rundblickes aufzunehmen, der sich vom Gipfel in schon menschenfeindlicher Höhe von fast 4000 Meter bot. Unter einem tiefdunkelblauen, wolkenlosen Himmel ging der Blick hinüber zur Adamellogruppe und zur Presanello, zum Cevedale — Dreiländerspitze, bis tief in die Schweiz und bis zu den Dolomiten; im Nordwesten lag die gesamte Ortlergruppe und ringsum reihten sich Gipfel an Gipfel, bekannte und unbekante und wenn wir es auch anders wußten, so erschien die Welt doch leer und völlig unbewohnt. Dieses gleichermaßen beklemmende wie befreiende Gefühl, das man vielleicht als Gipfelrausch bezeichnen kann, wurde durch das Größenverhältnis zu unserer kleinen Gruppe bis ins Unerträgliche gesteigert. Welch ein Erlebnis!

Doch wir mußten zurück. Nach dem Königsjoch wurde der Abstieg schwierig, denn wir fanden keinen richtigen Weg. Vorbei an den Artilleriestellungen des ersten Weltkrieges, in den zerschossenen, brüchigen Wänden noch Bunker und vermoderte Sandsäcke, waren wir erst gegen 16 Uhr wieder am oberen Schaubachgletscher. Ihn mit 4 Seilschaften zu durchqueren würde bedeuten, daß wir in die Nacht kämen. Der Paul beschloß, die Falllinie anzugehen. Die vier Seile wurden zusammengebunden, der Vogel Schorsch und der Heumann Hans sicherten oben und der Paul suchte sich einen Standplatz. Und einer nach dem anderen mußten wir dann mit der Brustschlinge am Karabiner hinunter. Von da, wo uns Paul erwartete, ging es nochmals genauso 150 m weiter hinunter bis zur Randkluft. Zwei Stunden später waren wir wieder in unserem vornehmen Winterraum-Quartier. Erschöpft, durchnäßt und müde. Eine feine Suppe gab es noch aus dem Zement-Topf und zum Aufwärmen heißen Tee... Die Heimfahrt war wie immer ein ruhiges Ausklingen des Bergerlebens. Am Nachmittag, als alles Nasse getrocknet war, stiegen wir vom Schnee kommend über herrliche Frühlingsblumenwiesen ab nach Suldén und verblieben noch einen Abend bei einem guten Tropfen in der Pension Reinstadler. Der 17. 6. war der endgültige Heimreisetag; Meran, der Jaufenpaß, der Brenner und St. Jodok waren die Stationen, Seefeld, Mittenwald und Garmisch noch, und eine Alpenfahrt, die uns niemand mehr zu nehmen vermag, war zu Ende.



## ERFRISCHUNGSGETRÄNKE

Ludwig Sanktjohanser

8031 Seefeld, Steebstr. 10, Tel. Herrsching 7281



Sie erhalten bei uns:

Limonaden, Pepsi, Mirinda, Libella, Cola-Mix,  
Tonic Water, Ginger Ale, Evervess Soda (besonders  
geeignet für Mixgetränke)  
Treff 3 Orangensaftgetränk, Hohes C und Fruchtsäfte  
CAPRI SONNE in modernster Verpackung,  
Mineralwasser aus In- und Ausland,  
Karamalz, der bekannte Malztrunk.

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann oder in Ihrer Gaststätte

**Erfrischungsgetränke aus Seefeld**

In allen Geldangelegenheiten wie

Kontokorrentverkehr  
Spar- und Festgelder  
Prämien sparen  
(Prämien bis zu 480.— DM jährlich)  
Wertpapiere und Devisen  
Bausparen  
Aufnahme von Krediten u. Darlehen

sind Sie stets gut beraten durch Ihre

## **Raiffeisenbank Oberalting eGmbH.**

Zweigstelle der  
**Raiffeisenbank Weßling eGmbH.**  
**TELEFON 7507**

Wir beliefern Sie ferner mit Artikeln aus unserem Landw. Lagerhaus sowie mit Heizöl und Kohlen.

### **Herschinger Autoreisen**

Mühlfelder Str. 61 **RAUNER** Telefon 457

Eleganteste Omnibusse Setra mit Schlafsesselbestuhlungen für alle Fahrten ins Gebirge und Ausland.

Mietomnibusse für Vereine zu kulanten Preisen.

**Jeden Sonntag zum Wintersport ins Gebirge!**

Während der Sommermonate fast täglich Ausflugsfahrten ins Gebirge.

**TAXI und Kleinmietwagen**

## **RAUNER - HERRSCHING**

**SHELL-TANKSTELLE UND PFLEGEDIENST**

**Lastfuhrbetrieb - Kipperfahrzeuge**



### **Rettet unsre Blumen!**

Der Jäger von Hornbach (rechts im Bild) zeigte uns abgerissene Edelweiß, die er Touristen abgenommen hatte, und erzählte uns, daß er in einem Fall 200 Stück beschlagnahmt habe. Eine erschreckende Bilanz. Fast jedes Wochenende sitzt er viele Stunden unter einer großen Tanne und beobachtet durch sein Periskop aufmerksam die — gottseidank fast unbekanntes Edelweißhänge des nunmehr endlich zum Pflanzenschutzgebiet erklärten Hornbachtals. Entdeckt auch nur ein gewissenloser (und meist geschäftstüchtiger) Wanderer eine solche Edelweißwand, kann in einer Stunde praktisch der ganze Bestand des unschuldigen Pflänzchens ausgerottet sein. Wir, die wir uns erfolgreich bemühen, das Edelweiß zu vermehren — wie oft ist Paul nach der Heumahd dabei, die Samen der zweigeschlechtlichen Blüten auszusäen und vom Gras umwucherte Pflanzen freizujäten — sind nicht nur moralisch verpflichtet, hier die Bemühungen der Österreichischen Polizei und der Bergwacht zu unterstützen; heute mehr denn je! Denn im einstmaligen einsamen Hornbachtal ist jetzt auch der letzte Schafstall von „naturliebenden“ Fremden ausgebaut. Es ist keine leere Phrase, wenn sich der Deutsche Alpenverein den Pflanzenschutz zur vordringlichen Aufgabe gemacht hat, genauso wenig wie der Beschluß unserer Sektion, jedes Mitglied, das auch nur ein Edelweiß pflückt, mit Hüttenverbot, bzw. Sektionsausschluß zu bestrafen. Aber es ist ja nicht nur das symbolträchtige und unglücklicherweise in der Bergschnulzen-Literatur so gern und innig besungene Edelweiß, das Schutz bedarf — genauso schlimm sind die vielen — teils auch durch biologische Umstände bedrohte Blumen gefährdet: Frauenschuh, Türkenbund, die vielen Enzian- und Orchideenarten, alle im Gebiet um unsere Hütte noch beheimatet! Achtet auf sie, verrätet ihren Standort nicht, zeigt Fragestellern den falschen Weg und meldet jeden Verstoß der Polizei! Und wenn ihr Blumen findet — freut euch an ihrem stillen, unschuldigen Blüten!

Euer Raffael Aberle  
Naturschutzwart

## Vorträge — Lichtbilder — Filme.



Der Huber Gustl sagte einmal, was sind die schönsten Berg-erlebnisse, wenn man sie nicht denen, die nicht dabei waren, nahebringen kann. Und wer kann schon immer und überall dabei sein, bei den kleinen und großen Alpenfahrten, den schnellvergänglichen Stimmungen und Augenblicken, die sich gerade in den Bergen in unendlicher, beglückender Fülle anbieten? So wird in den Vorträgen der Sektion Bekanntes und Unbekanntes wieder lebendig — und oft Anregung zu neuen erlebnisreichen Bergtouren. Aus der Vielzahl der Film- und Diavorträge seien nur einige in Erinnerung gerufen. 1954 von Gramminger und Dr. Bernedt; der Jahresrückblick vom Dittrich Sepp, die Diaschau vom Heimrath Hans bei der Weihnachtsfeier. 1955 zeigte Günther Rosenschon seine Bilder vom Großglockner und am 9. 3. H. K. Sigrütz seine Serie aus der Brenta. Wer denkt nicht gern an die fröhliche Serie „D'Ötztaler, meine Brettln und i“ und „Skifasching auf der Firstalm“ von Brust am 23. 2. 57 zurück? Oder an dessen Vortrag „1000 km durch die Schweiz“ am 18. 1. 58? Gorters zünftige Story über die Dolomiten am 2. Mai — Sigi Henkels Diareihe über Norwegen — damals noch ein unbekanntes Land für uns. 1962 zeigten u. a. Klaus Kamp seine Bilder vom Ortler, der Jäger Herrmann die von der Bernina-Führungstour, Erich Pöllmann über die Dolomiten. 1963 wurde am 11. Mai bei der Siegerehrung unser erster Film — „Hörndle-Twist“ — aufgeführt, Herrmann Jäger zeigte Lichtbilder von großen Skitouren und Gorter sen. mit Musik und Gesang seinen Diavortrag „Welt der Bergsteiger — Karwendel, Zillertal“. Und unser Trexler Max berichtete urwüchsig über einen Kletterlehrgang. Dazwischen die vielen Filme vom Skiverband und DAV, die in der Jungmannschaft gezeigt wurden. 1964 organisierte die Wintersportabteilung im überfüllten Saal des

Andechser Hofes die Aufführung der großen Alpenfilme „Ski total“ und „Ski alpin“. Und so ging es die Jahre durch weiter. Die Sektion war immer ein zahlreiches und dankbares Publikum. Immer mehr kamen Vortragende aus anderen Sektionen zu uns. Im Jubiläumsjahr 1967 begann die monatliche Reihe festlicher Vortragsabende. Bei der Jahreshauptversammlung zeigte Oluf Zierl unseren Film aus dem Hornbachtal „Berge, Blumen, Hüttenzauber“, Max Trexler folgte mit seinem viel belachten „Ein Bergjahr“, Willi Huttig zeigte seine Diaserien und Filme über die Haute Route und Zermatt mit den atemberaubenden Flugaufnahmen, Herr Kögler aus München führte 5 Farbtonfilme vor, Peter Grimm zeigte seinen eindrucksvollen Vortrag über das Wanderparadies der Tuxer Alpen und am 15. September war wieder einmal — viel bejubelt — Hans Heimrath von den Peißenbergern zu Gast.

Vielleicht ist das Vortragsreferat das schönste in der Sektion, und der Lohn der Angst vor der Organisation ist mehr wert, als alle Mühen und Plagen, die jedem solchen Abend vorausgehen: Verbindung herzustellen zwischen Menschen und Völkern, die alle eines gemeinsam haben — die aufrichtige Liebe zur Natur und das ehrliche Herz, ihr mit Ehrfurcht entgegenzutreten.

Euer Oluf Zierl  
Lichtbildwart

### Tiefdruckreproduktion

## Huber & Zeller

8 München, Grünbauerstraße 15

Reproduktionen von Aufsichts-  
und Durchsichtsvorlagen

Positiv- und Negativretuschen

Eigene Entwürfe

„Berge - Blumen - Hüttenzauber“, Drehbuchauszug.

156	92	Grütel blüht hoch (158)	156	181	(156) Da ist der Anhalt doch so ganz anders! Sein Lila-Trocken-Blick man hat ja in Hand. - Auf-Haude - das Gipfel ist nicht, der Gefahre sind mächtig - Okonomie - wasch!
157	93	Gruppe über Wiese (Total)	157	182	(157) Ja, und dann zusammen handlungslos - über wochenlange Schnee- und Eisfelder weg - von der ersten Felswand! Ist da Wind raus? Geht, die Schellen von der Wolkens dande Steilhänge raus? gibt es nicht, aber was se fischen haust!
158	94	Gruppe über Schneefeld	158	183	(158) No - is dass vielbild' sich? a so a ripende Noa wasd - mid ganz ganz wenig bloa Breadn: kur! - ja, da, beina kur kwa. Baumhof, der pack ma rapid!
160	95	Schatten über Schneefeld	160	184	(160) Da B-mano, wenn P-reiss, sp-ist leuchte zu B-erg-such, reiss: fixiert! ha blink' ihr ist schnelle machen - da oben kühlt sich a det Tippel-Kreuz vor"
162	99	Berge-Schneefelder-Wolken	162	185	(162) Stehen ist sicher, sagt da Sepp und hängt sich an sein Flori ha - freite, da klean händ's klean an allawoi laicht. Bei Berg-geh - jaaha - a so a Bua zingt sein Babba über de hundert Nöl = Nästen-Barrikaden! ...
164	100	Schw: Bergwand-Schatten	164	186	(164) Ja Wolke - wa steht dann so hoch an Nögel - da klean, fast woaa, wa's di so sooo trat - % ja - und grad züaght, tuats da herob' - wa am Stadium in Kuba - wauf auf' d' Fösk - hua hua - ha - hohelich rapp - di bis nochmal ...
167	96	Bruno wirbt links Felsau- raus	167	187	(167) Original - ah - nun - is deer Winter guat - ja - man redt mit viel viel in der schwei- genen Schönheit der Alpen ...
169	98	Sepp kühlt Florian über Schneefeld	169	188	(169) Und mit neuen Köpfen geht's weiter - im kühlen Freud der Urboleshauspitze - mir aber wolt' i haut auf de Breckspitze.
171	102	Walter steht auf Felsen	171	189	(189) So - da Paul zingt erucht arial sein Freud, so von schä is da herob' u, reinduzieren nur wa lauter kommt (182) a paar von de Tütinga ham ma ca hoffu - de san ca überall, wo's was zum Sublimen gibt.
172	101	* kühlt an Felskang	172	190	(190) no - und in Wolf Johanneszeit, wo wa jät was; auf der Schneewand - Schwa - Zwoitwa hoch und sich unter'm Gipfel.
173	97	mehre (Gruppe) auf Schnee- feld - ein Wartet (1074)	173	191	(191) Original: Podalpinen Sommerstube - gegen kuff' Rv. Struder Gletschermitel, ... gelbe Flanke! gal, weida - gibte jänku gibt's so was wo autipand in de Lössen is de richtig ...
176	104	2 Jungen sitzen am Fels- hang und wachen ab.	176	192	(192) A so a fleusp - de grüne Flanke is de rechte Wissenschafft, der is a seduzentativ, freudig! chess mit ein biokosmologischen Stückchen Alle: a - ah - ah!
177	103	Rudi (NAH) schlüft	177	193	Paul: soichaua Doppn - da schlaucht her - de dauinge Flanke, wo richtig is, is dea de. (192)
178	105	Schnee-Schatteng - 2 steigen hoch - 16 Urboleshausp.	178	194	(193)
181	108	Paul kommt zur Sonn- Situante - Hut ab - silvaut	181	195	
183	106	Tütinga Gruppe	183	196	
184	111	Adolf fotografiert Schild	184	197	
185	107	Trunk am Thermoflanke	185	198	
186	112	Paul mit Kaugummi - Aoffu	186	199	
186	113a	Junge mit gelben Flanke	186	200	
187	113b	" " gelben Flanke	187	201	
188	113c	" " grünen "	188	202	
190	113d	Paul wandert ab; Trinkt aus Schwaflanke	190	203	

# Unsere Filmgesellschaft

Sie ist nie gegründet worden, ihr Atelier ist die Bergwelt, ihre Schauspieler sind unsere Mitglieder. Sie schleppen Kameras, Stative, Lampen, Batterien und Tonbandgeräte im Sommer und im Winter dahin, wo sie gebraucht werden: in die Felswände, auf entlegene Hütten, an gefährliche Steilhänge und auf die Gipfel. Nur so entsteht der echte Bergfilm, der soviel Begeisterung erweckt — der authentische Dokumentarbericht. Regisseur, Kameramann und Drehbuchautor ist Oluf Zierl. Er verabscheut das Gestellte, Gekünstelte, den „kracherten Holdrioh-Film“. Ganz gleich, ob seine Alpenfilme humorvoll oder ernst-besinnlich sind — sie sprechen vor allem durch ihre Natürlichkeit an. Entstanden ist diese 8 mm-Tonfilmproduktion eigentlich durch Zufall: Wolf Lynch bat Oluf Zierl im Januar 1963 einen Film über die Vereinsmeisterschaft für die Wintersportabteilung zu drehen. So entstand der rasante 20-Minuten-Streifen „Hörndle-Twist“ und schon bei der Uraufführung stand fest: hier bietet sich der Sektion eine einmalige Chance, den alpinen Gedanken „unters Volk zu bringen“. Oluf Zierl, ein versierter Schmalfilmer, bot dazu alle Voraussetzungen. So entstand 1964 der köstliche Floßfahrtfilm „Zünftig auf der Isar“ und 1966 der 3-Episoden-Spielfilm „Berge, Blumen, Hüttenzauber“, über ein Wochenende auf unserer Hütte im Hornbachtal. Der nebenstehende Auszug aus dem handgeschriebenen Drehbuch mag einen kleinen Einblick in die Arbeit des Filmens und Vertonens geben. Im Winter 1966/67 entstand dann bei —18 Grad die Wintergroteske „Die Inspektion“. In seinem Urlaub drehte er den eindrucksvollen Film „Großglockner 1966“, der jedes Bergsteigerherz höher schlagen läßt.

Rasch wurden seine Filme publik: nicht nur im Vierseenland wurden sie oft und vor großem Publikum aufgeführt; ein herzlicher Vortragsaustausch bahnte sich zwischen unserer und der Starnberger Sektion an. Andere Sektionen folgten. Im Sommer 1967 fanden drei große Filmabende in Vorderhornbach statt und eine ganze Reihe von überfüllten Filmvorführungen folgten in Ost-Tirol. Inzwischen liegen Einladungen von nord- und mitteldeutschen Sektionen vor — die mit großen Opfern und Mühen aufgebaute Arbeit beginnt wie von selbst Früchte zu tragen. Auch hier ist unserer Sektion Vierseenland eine bedeutsame Zukunft vorherzusagen, steht doch der Ruf nach guten Bergfilmen in keinem Verhältnis zur Produktion, die nur wenigen gelingt, denn sie erfordert gleichermaßen bergsteigerisches wie filmisches Können, frei von aller Sentimentalität und trotzdem voll von alpinem Idealismus und genau dafür hat Oluf Zierl das rechte Gespür.



## HEIZOEL EXTRA

reine, konzentrierte Heizkraft

**Adalbert Weinhart**

Vertretung der Esso AG für Heizöl

Kohlenhandlung

Herrsching, Bahnhofstraße 6, Telefon 352

SANITÄRE ANLAGEN - ZENTRALHEIZUNGEN

BAUSPENGLEREI - ÖLFEUERUNG



**Josef Bubenhofer**

8036 HERRSCHING/AMMERSEE - Mühlfelder Str. 19

Telefon (08152) 565



Trachtenmoden - Sport- und Freizeitbekleidung

Kindermoden - Spielwaren

**Textilhaus KRACKLAUER**

Inhaber: K. und D. Boegner

8036 HERRSCHING/AMMERSEE

Mühlfelder Str. 16 - Telefon 8871

**KLÖCKNER**

BAYERNKONTOR GMBH MÜNCHEN  
KNORRSTR. 119 TEL. 3 88 31



---

Unsere Kundendienststelle

im Vierseenland

**Oberalting, Telefon (08152) 7878**

empfiehlt sich für

Verkauf, Montage u. Kundendienst

von

**CERTLI**

**Öl- u. -Gasfeuerungen**

Bezug auch über örtliche Heizungsfirmen.

*Im Sommer zum Bergsteigen -  
im Winter zum Skifahren.*

Werde auch Du Mitglied im



Die Vorstandschaft

**geschäfts- und privatdrucksachen  
schnell, sauber, preiswert  
von meisterhand ausgeführt**



**buchdruckerei rudolf jank  
8031 gilching b. mü.  
allinger straße 2 (altdorf)**



1. Mann  
2. Frau



**NICHT** am Pilsensee  
**WEIT**  
Grießberg Skilifte Oberalling  
**UND TAG UND NACHT**  
**BEREIT**